

PERSPEKTIVEN ZENTRUM VOHWINKEL



INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES
ENTWICKLUNGSKONZEPT

JUNI 2026 (UPDATE)

HERAUSGEBER

Stadt Wuppertal
Ressort 101 Stadtentwicklung und Städtebau
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

BILDNACHWEISE

Alle Bilder und Darstellungen, wo nicht anders vermerkt sind eigene Darstellungen Stadt Wuppertal,
Ressort 101 Stadtentwicklung und Städtebau

KARTENGRUNDLAGEN

Stadt Wuppertal,
Ressort 102 Vermessung, Katasteramt und Geodaten

BEARBEITUNG

Stadt Wuppertal,
Ressort 101 Stadtentwicklung und Städtebau
Melina Prior
Jonas Hölzel
Juni 2026



Das nun vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für Vohwinkel ist das Ergebnis eines rund einjährigen Prozesses unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. Es stellt einen wichtigen Meilenstein für die zukünftige Entwicklung Vohwinkels dar.

Mit diesem Konzept soll gezielt auf die Bedürfnisse und Herausforderungen des Stadtteils eingegangen, städtebaulichen Missständen entgegen gewirkt und der Stadtteil nachhaltig gestärkt sowie lebenswerter gestaltet werden.

Die entwickelten Projekte betreffen dabei sowohl die zentralen Achsen des Zentrums, als auch die neu zu integrierenden Bereiche nordöstlich des Zentrums mit der Anbindung eines neuen Wohnquartiers. Die Entwicklung und Vernetzung dieser Flächen ist impulsgebend für die Weiterentwicklung des Stadtteils.

Ein ISEK ist dabei ein gebietsbezogenes, strategisches und umsetzungsorientiertes Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung mit einem ganzheitlichen integrierten Planungsansatz. Die Erarbeitung und Fortschreibung erfolgt in einem dialog- und prozessorientierten Verfahren.

Die Aufstellung eines ISEKs ist zudem die Voraussetzung für die Akquirierung von Mitteln aus der Städtebauförderung des Landes NRW sowie möglicher weiterer ergänzender Förderzugänge. Im Rahmen der Beantragung von Fördermitteln können sich Anpassungsbedarfe und eine Weiterentwicklung des Konzeptes ergeben.

Im Rahmen des ISEKS besteht für Gewerbetreibende und die Bewohnerschaft vor Ort die Möglichkeit eigene Projekte durchzuführen. Außerdem sollen Immobilieneigentümer*Innen bei gestalterische Aufwertung und Modernisierung ihrer Gebäudesubstanz unterstützt werden.

Rüdiger Bleck,
Ressortleitung Stadtentwicklung und Städtebau

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

KONZEPT

ENTWICKLUNGSZIELE.....	02
BRACHFLÄCHENENTWICKLUNG	03
QUERSCHNITTSTHEMEN	05
KREISLAUFDENKEN	05
WIDERSTANDSFÄHIGKEIT	06
HANDLUNGSFELDER	07
VERNETZTE RÄUME	07
LOKALE ÖKONOMIEN	08
ORTE DES STADTLEBENS	09
RÄUMLICHES LEITBILD.....	10

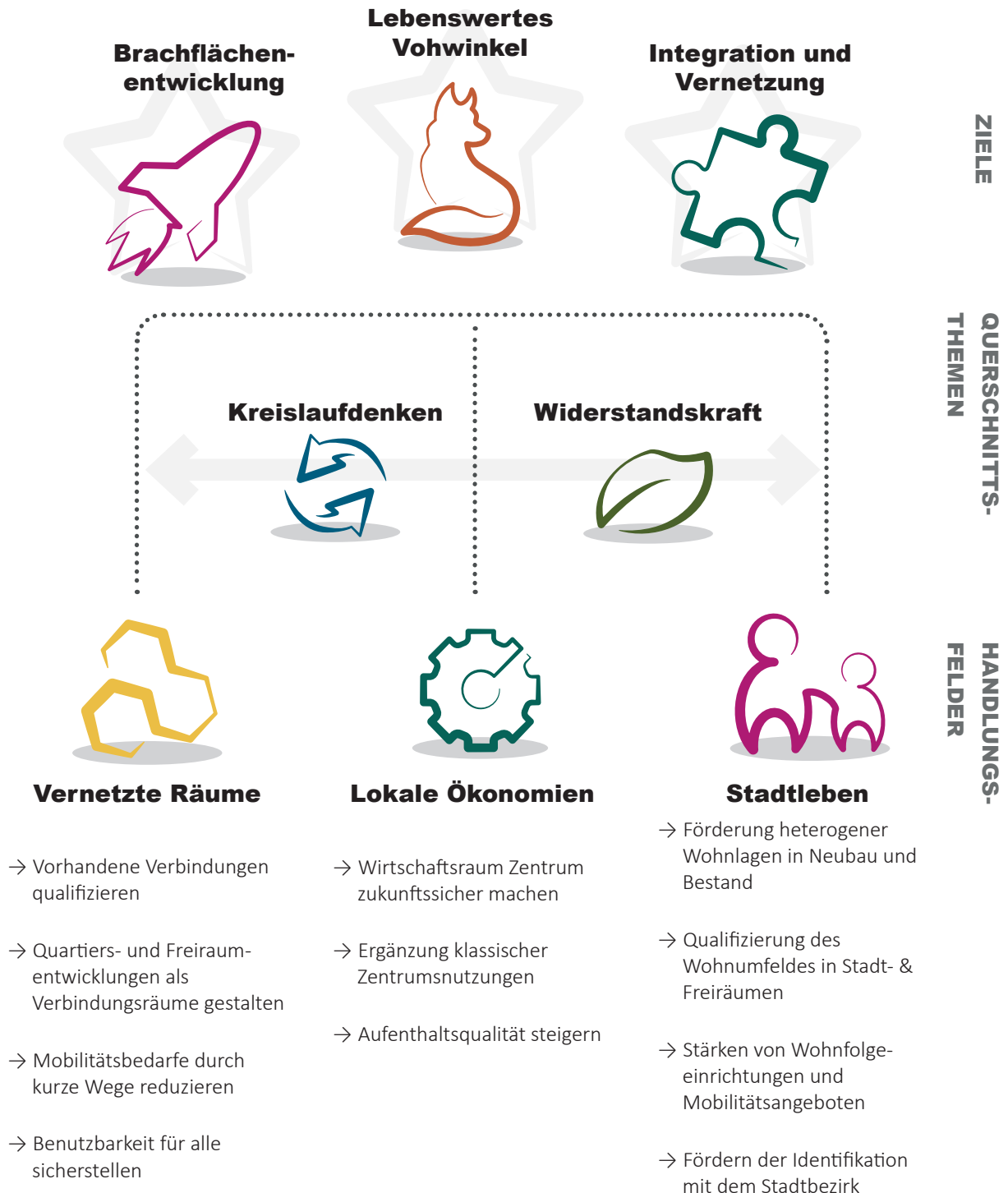
PROJEKTSTECKBRIEFE

1. QUARTIERSGERECHTE MOBILITÄT	14
2. STATIONSGARTEN	18
3. LIENHARDPLATZ	22
4. GRÜNE TRITTSTEINE	26
5. BAHNHOF VOHWINKEL	30
6. LOKSCHUPPENAREAL	34
7. ANBINDUNG LÜNTENBECK	38
8. ZENTRUMSENTWICKLUNG	42
9. UNTERSTÜTZUNG PRIVATER INVESTITIONEN	46
10. FREIRÄUME TESCHER WIESEN	50
11. PLATEAU BAHNHOF SÜD	54

TEIL II: INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGS- KONZEPT

KONZEPT

ENTWICKLUNGSZIELE



BRACHFLÄCHENENTWICKLUNG

Durch die Entwicklung des Lokschuppenareals zu einem neuen Wohnquartier, sowie durch die Entwicklung der Freiräume nördlich des Vohwinkeler Zentrums werden neue Räume für den Stadtbezirk erschlossen. Die BUGA, als zeitlich begrenzte Großveranstaltung, dient als Vehikel und Impulsgeber dieser Entwicklungen.

Die Schaffung einer neuen Parklandschaft umfasst die Umwandlung der Tescher Wiesen und der ehemaligen Wassack-Deponie in attraktive Grünflächen mit einem hohen Anspruch an Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit. Zudem soll auf dem Lokschuppenareal ein verdichtetes Wohnquartier mit einem großen Quartierspark und einem neuen Zugang zum Bahnhof Vohwinkel entstehen. Über den neuen Zugang wird die bestehende Verbindungsachse zwischen Bahnhof und Stationsgarten Richtung neuen Stadtraum erweitert.



#1

**„Das Vohwinkeler
Zentrum wird durch
die Entwicklung
der Brachflächen
nachhaltig
gestärkt!“**

Mit diesen großen Erweiterungen wird eine wesentliche Umstrukturierung des Areals Tesche eingeleitet, die erheblichen Auswirkungen auf das angrenzende Zentrum des Stadtbezirks Vohwinkel haben wird. Die Schaffung einer großflächigen Parklandschaft behebt ein lang bestehendes Defizit des Stadtbezirks Vohwinkel.

LEBENSWERTES VOHWINKEL

Das Zentrum Vohwinkels unterliegt einem Veränderungsprozess. Der Konkurrenzdruck durch den Online-Handel auf die bestehenden Einzelhandelslagen ist spürbar. Die Coronapandemie hat diesen Funktionsverlust als Katalysator verstärkt und sichtbarer gemacht. Als Reaktion darauf, ist die zentrale Lage Vohwinkels einerseits in ihrer wichtigen Versorgungsfunktion zu stärken. Andererseits ist der Prozess der Weiterentwicklung des bisherigen Nutzungsmixes zu begleiten, damit Vohwinkel auch in Zukunft ein funktionierendes Zentrum sein kann. Der zentrale Straßenraum der Kaiserstraße unterliegt dabei vielen sich zum Teil gegenseitig ausschließenden, Nutzungsansprüchen. Der Erfüllung der Verbindungsfunktion als Bundesstraße steht die Erhöhung der Aufenthaltsqualität (z.B. durch Vergrößerung des Seitenraums) für eine Geschäfts- und Einkaufsstraße gegenüber. Die Gewichtung der unterschiedlichen Ansprüche und die Verteilung des zur Verfügung stehenden Raums muss auch vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen und Entwicklungen neu bewertet werden.



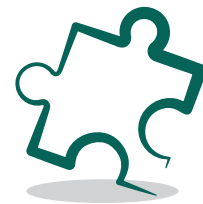
#2

„Vohwinkel wird zu einem noch lebenswerteren und klimangepassteren Zentrum!“

Damit die öffentlichen Räume dauerhaft ihre Funktion als städtische Aufenthalts- und Begegnungsräume erfüllen können, sind sie auch an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

INTEGRATION UND VERNETZUNG

Die neue Parklandschaft die im Rahmen der BUGA erschaffen wird erzeugt mit der neuen Qualität Anpassungsbedarf in der direkten Umgebung. Im Vohwinkeler Zentrum finden in den nächsten Jahren viele Projekte statt, die das Erscheinungsbild des Stadtteils verändern. Ziel muss sein, die neuen Entwicklungen durch Verbindungen und Vernetzungen zu selbstverständlichen Bestandteilen des Stadt- und Landschaftsraum Vohwinkels werden zu lassen.



#3

„Der neue Park wird nach 2031 zu selbstverständlichen Bestandteil des Vohwinkeler Stadt- und Landschaftsraums!“

QUERSCHNITTSTHEMEN



KREISLAUFDENKEN

Transformationsprozesse im Stadtraum können zur Folge haben, dass ehemals gewerblich oder für Infrastruktur genutzte Flächen brach fallen und trotz prominenter Lage im Stadtraum ungenutzt bleiben. Eine Entwicklung dieser Lagen ist meist komplexer und kostenintensiver als eine Flächenentwicklung in Form einer Erstbebauung im Außenbereich. Diese Flächen dem Kreislauf der städtischen Flächennutzung wieder zuzuführen, ist von hoher Bedeutung. Durch eine Innenentwicklung kann die Neuinanspruchnahme von Flächen reduziert werden. Zudem profitieren Nutzungen auf Flächen im Innenbereich von einer guten Erreichbarkeit und der integrierten Lage.

Jenseits des Flächenansatzes ist das Prinzip des Ressourcenschonens auch auf Einzelgebäude anwendbar. Der Bau- und Gebäudesektor nimmt in Deutschland einen bedeutenden Anteil im Ressourcenverbrauch und bei der Erzeugung von Treibhausgasemission ein. Im Jahr 2021 waren 55% der deutschen Abfälle sowie 40% der CO₂-Emission auf Bau- und Abbrucharbeiten zurückzuführen⁰¹. Diese Werte können reduziert werden, indem eine Umbaukultur

und das Prinzip des zirkulären Bauens ein stärkerer Teil der Planungskultur werden. Die Nutzung, Umnutzung und Instandsetzung von Bestandsstrukturen soll dabei vorrangig angestrebt werden. Wird eine Neuerrichtung nötig, können während des Abbruchs Sekundärrohstoffe gewonnen werden (Urban Mining). Im Rahmen des zirkulären Bauens sind die gewonnen Ressourcen im Neubau wieder verwendbar.

Das Querschnittsthema **KREISLAUFDENKEN** findet sich in seinen unterschiedlichen Ausprägungen in allen Handlungsfeldern wieder. Zirkularität ist als Leitgedanke bei Änderungen der Nutzung oder Gestaltung von Flächen und Gebäuden konsequent mitzudenken, um Ressourcen zu schonen. Die Flächen der alten Gärtnerei, des Lokschuppenareals, der Alten Lackfabrik Vohwinkel und auf dem Plateau der P&R-Fläche sind durch mögliche Wiedernutzung, Umnutzung oder Nutzungsintensivierung potenzielle Impulsgeber für den Stadtteil. Wird ein Neubau angestrebt, so sind sowohl in der Infrastruktur, wie auch beim Bau der Gebäude zirkuläre Ansätze zu verfolgen. Im Zentrum ist insbesondere durch Beratungsangebote eine Umbaukultur zu fördern, die den Erhalt und die Revitalisierung des Gebäudebestandes in den Fokus nimmt.

⁰¹ Baukulturbericht 2022/23, Bundesstiftung Baukultur

WIDERSTANDSFÄHIGKEIT

Die Folgen des menschengemachten Klimawandels haben direkte Auswirkungen auf Stadträume und die darin lebenden Menschen. Besonders dicht bebaute und stark versiegelte Stadt- und Zentrumsanlagen sind von den Auswirkungen, wie der Bildung von Hitzeinseln und von zunehmenden Starkregenereignissen, betroffen. Neben der städtebaulichen Dichte ist es die Topografie, die Wuppertal besonders anfällig macht. Das Zentrum Vohwinkels ist mit einem hohem Versiegelungsgrad und wenigen Freiräumen wesentlich von Hitze betroffen. Im Starkregenfall gibt es kaum Möglichkeiten zur Entlastung des Kanalsystems durch Rückhalt oder Versickerung. Besonders betroffene Bereiche sind die bebauten und unbebauten Hangbereiche der Tesche und der Straßenverlauf der Kaiserstraße. Zur Verbesserung der Lebensqualität und zum direkten Schutz der Betroffenen sind diese Auswirkungen bei allen Gestaltungsfragen oder Neuversiegelungen grundsätzlich mitzudenken und bei Planungen zu integrieren.



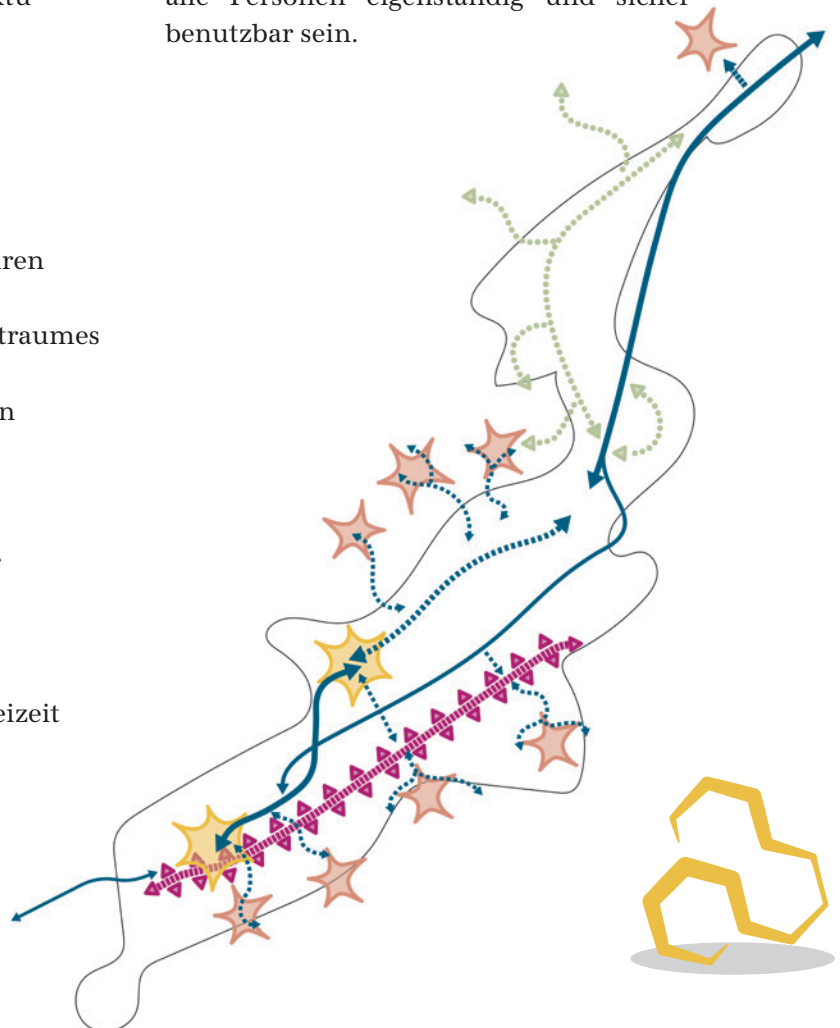
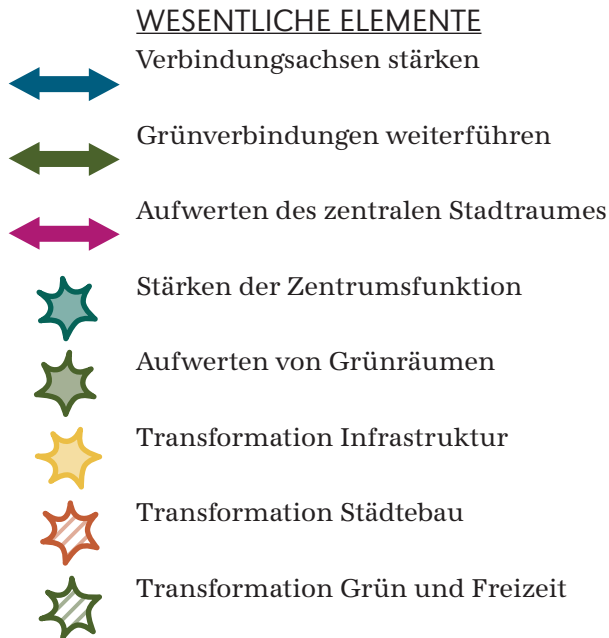
Im ISEK soll das Querschnittsthema **WIDERSTANDSFÄHIGKEIT** in allen Projekten handlungsfeldübergreifend verbessert werden. Durch multifunktional gestaltete Räume und die Integration grünblauer Infrastruktur, also naturnahen oder technischen Elementen wie Wasserflächen, Grünräume, Versickerungs- und Rückhaltebereichen, soll die Widerstandskraft des Siedlungs- und Landschaftsbereichs gegen Extremwetterereignisse gestärkt werden.

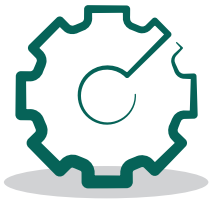
HANDLUNGSFELDER

VERNETZTE RÄUME

Das Zentrum Vohwinkel besteht aus unterschiedlichen Nutzungs- und Baustrukturen, die eine zentrenrelevante Funktion übernehmen. Das Einzelhandels- und Dienstleistungszentrum entlang der Vohwinkeler und Kaiserstraße bildet einen wichtigen Anker der Versorgung für den Stadtbezirk. Die nördlich angrenzenden Mobilitätsräume des P+R-Parkplatzes inklusive der Nordbahntrasse sowie der Bahnhof Vohwinkel sind durch die Topografie und die Barriere des Bahnkörpers nur punktuell angebunden.

Projekte im Handlungsfeld **VERNETZTE RÄUME** dienen dazu, die bestehenden, teils fragmentierten Bereiche des Zentrums besser mit den angrenzenden Quartieren des Stadtbezirks zu vernetzen. Vorhandene Wegeverbindungen sind zu qualifizieren und durch neue Entwicklungen durchlässig zu gestalten. Ein Fokus liegt dabei auf der Stärkung des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs. Die Verbindungen sollen inklusiv für alle Personen eigenständig und sicher benutzbar sein.





LOKALE ÖKONOMIEN

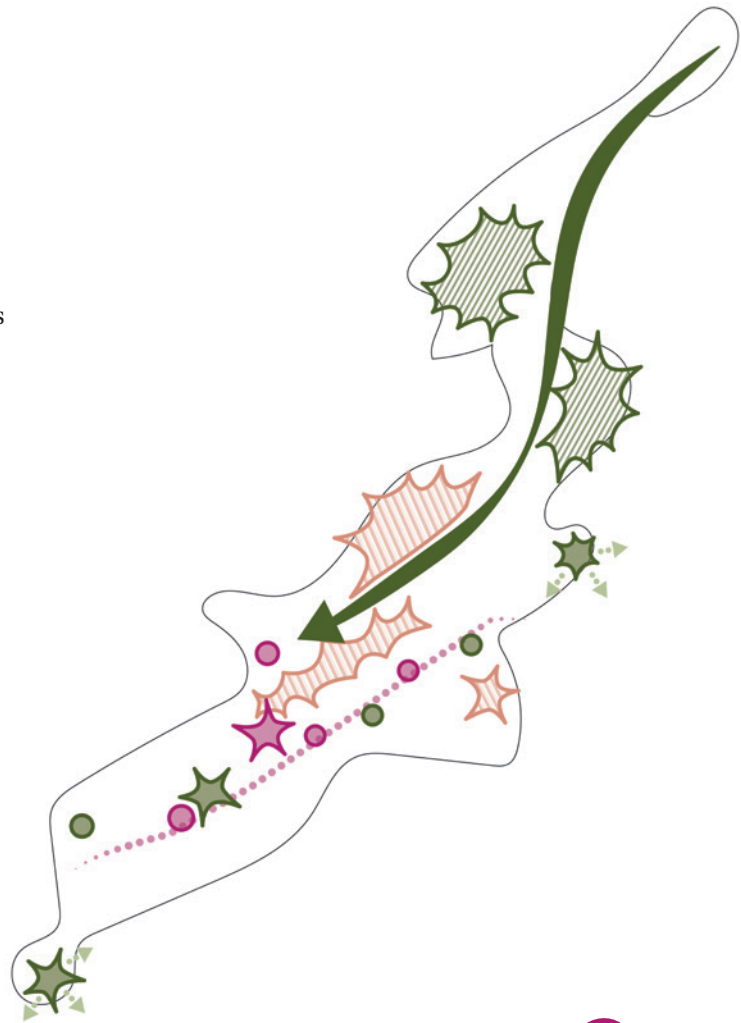
Das Funktionieren der Zentren befindet sich heute, aufgrund sich verändernder Konsumgewohnheiten, in einem Transformationsprozess. Bewährte Nutzungsstrukturen, wie die klassische Einkaufsorientierung sind dabei zunehmend rückläufig. Der Trend geht zu Lasten der Angebotsvielfalt der zentralen Lagen, die mit einem höheren Leerstand und zurückgehender Passantenfrequenz strukturell leiden. In Vohwinkel herrscht zusätzlich eine starke Flächenkonkurrenz im öffentlichen Raum. Der Anteil von Verkehrs- und Parkplatzflächen auf dem begrenzten vorhandenen Raum im Zentrum erzeugt bereits heute Diskussionen über Alternativen zur gegenwärtigen Verkehrsführung, mit dem Ziel,

die Aufenthaltsqualität im Zentrum zu steigern. Es stellt sich die Frage, welche Qualitäten und Nutzungen ein Zentrum in Zukunft lebenswert machen werden.

Diese komplexen Transformationsprozesse sollen Projekte im Handlungsfeld **LOKALE ÖKONOMIEN** begleiten. Das Zentrum Vohwinkel soll in seiner Funktion erhalten und gestärkt werden, um weiterhin ein funktionsfähiger und qualitätvoller Raum des Wirtschaftens zu sein. Die klassischen Zentrumsnutzungen sind gegebenenfalls dort, wo nicht mehr funktionsfähig, durch weitere attraktive Angebote zu ergänzen.



- WESENTLICHE ELEMENTE
-  Verbindungsachsen stärken
 -  Grünverbindungen weiterführen
 -  Aufwerten des zentralen Stadtraumes
 -  Stärken der Zentrumsfunktion
 -  Aufwerten von Grünräumen
 -  Transformation Infrastruktur
 -  Transformation Städtebau
 -  Transformation Grün und Freizeit



04 Handlungsfeld im Raum: Orte des Stadtlebens



ORTE DES STADTLEBENS

Die Funktion des Vohwinkeler Zentrums geht weit über die Nutzung als Geschäftszentrum hinaus. Neben hochwertigem wie bezahlbarem Wohnraum, ist das Wohnumfeld mit Freiräumen und Wohnfolgeeinrichtungen eine wichtige Stellschraube um zentrumsnahes Wohnen dauerhaft attraktiv zu machen.

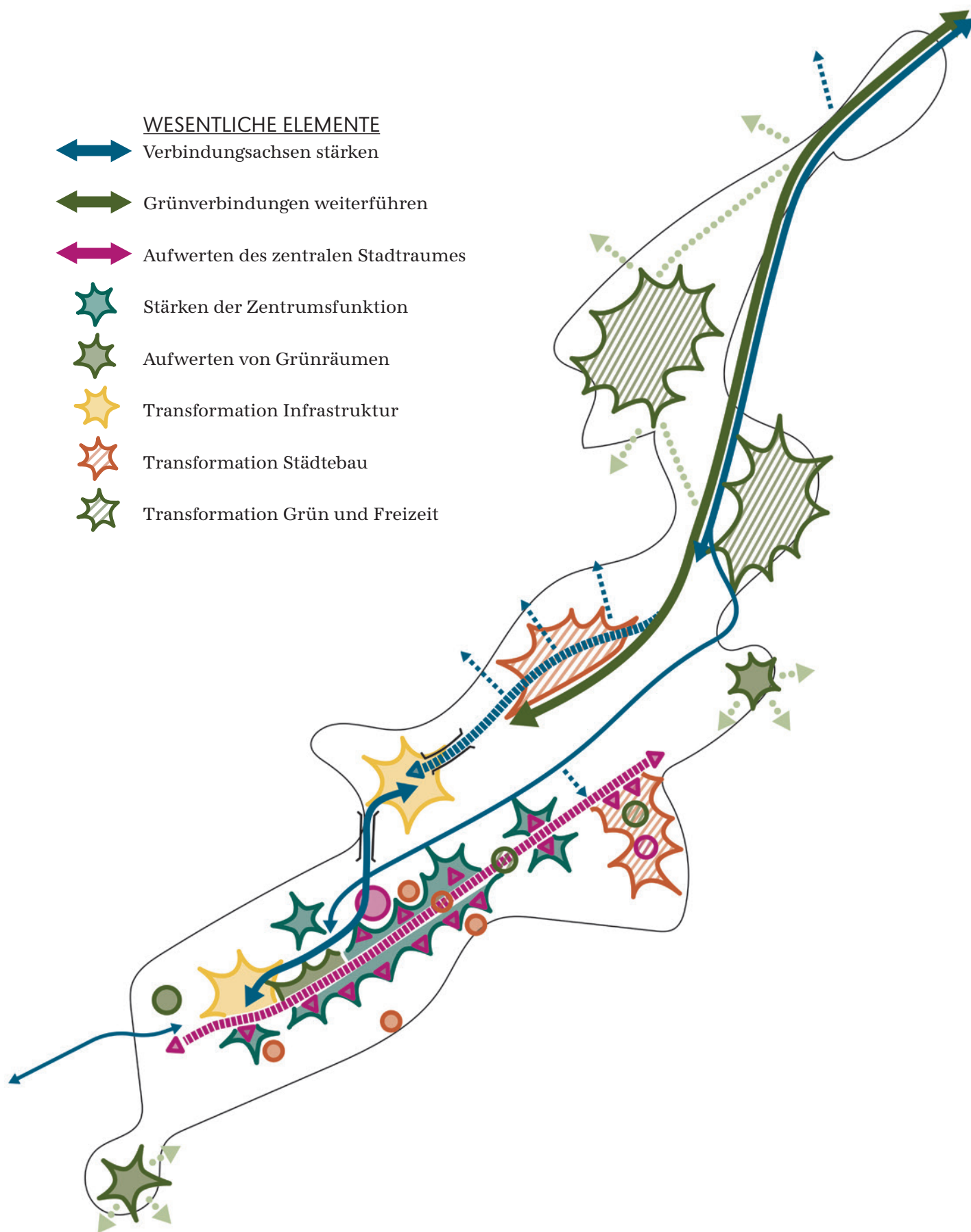
Um Vohwinkel als Wohn- und Lebensstandort noch attraktiver zu gestalten, sollen Projekte im Handlungsfeld **STADTLEBEN** vielfältige Wohnlagen und einen urbanen Nutzungsmix in Neubau und Bestand fördern. Damit sind die Anforderungen an

ein zeitgemäßes Wohnumfeld, wie hochwertige Aufenthalts- und Freiräume, soziale Einrichtungen, eine gute Mobilitätsinfrastruktur und wohnortnahe Versorgungsangebote in Vohwinkel weiter zu stärken und zu ergänzen. Die Teilhabe an den anstehenden Veränderungen im Stadtraum ist dabei ein wichtiger Aspekt zur Steigerung der Identifikation der VohwinkelerInnen mit ihrem gemeinsamen Zentrum.

RÄUMLICHES LEITBILD

LEITBILD STRUKTURELLEN WEITERENTWICKLUNG:

Aus den beschriebenen Handlungsfeldern und ihrer Verortung im Raum lässt sich eine übergreifende räumliche Struktur ableiten. Diese Überlagerung der Handlungsfelder ist eine grafische Abstraktion der Entwicklungsziele. Sie soll als räumliches Leitbild der Kommunikation der Ziele dienen.



PROJEKTSTECKBRIEFE

PROJEKTÜBERSICHT

Zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes wurden elf Projekte ausgearbeitet, um vorhandene Missstände zu beheben und Qualitäten im Stadtraum zu sichern oder zu schaffen. Begleitende Projekte werden informativ dargestellt.

Folgende Projektsteckbriefe wurden gebildet:

1. QUARTIERSGERECHTE MOBILITÄT	58
2. STATIONSGARTEN	62
3. LIENHARDPLATZ	66
4. GRÜNE TRITTSTEINE.....	70
5. BAHNHOF VOHWINKEL	74
6. LOKSCHUPPENAREAL	78
7. ANBINDUNG LÜNTENBECK.....	82
8. ZENTRUMSENTWICKLUNG	86
9. UNTERSTÜTZUNG PRIVATER INVESTITIONEN..	90
10. FREIRÄUME TESCHER WIESEN	94
11. PLATEAU BAHNHOF SÜD.....	98

Begleitende Projekte ohne Steckbrief:

- A. WOHNQUARTIER LOKSCHUPPENAREAL**
- B. NEU-& UMBAU WAGENHALLE VOHWINKEL**
- C. STADTQUARTIER ALTE LACKFABRIK**

Die Projekte sind im Rahmenplan dargestellt.

Im Rahmen der Realsisierung des ISEKs wurden Maßnahmen identifiziert, für die ein Antrag auf Aufnahme in das Programm der Städtebauförderung beabsichtigt ist. Begleitende Maßnahmen ohne oder mit anderen Förderzugängen sind im Sinne der integrierten Gesamtplanung aufgeführt und entsprechend markiert.

Der Planung und Umsetzung der Gesamtmaßnahme soll innerhalb der nächsten 10 Jahre erfolgen. Einzelprojekte mit besonders langfristiger Entwicklungsperspektive jenseits dieses Horizonts sind besonders vermerkt.



1. QUARTIERSGERECHTE MOBILITÄT

Nutzergerechte Verkehrsflächen im Zentrum, die sowohl leistungsfähig als auch unterschiedlichen Anforderungen an den Raum gerecht werden



07 Beispielhafte
Darstellung einer
vielfältig genutzten
Kaiserstraße

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Stärkung der Verbindung der Kaiserstraße und Vohwinkeler Straße, insbesondere für den Fußverkehr im Nahversorgungszentrum, Verbesserung der Anbindung des Bahnhofs entlang der Bahnstraße durch Qualität der Verbindung und Gestaltung der Bahnunterführung



Veränderung der Gestaltung im Straßenverlauf für mehr Aufenthaltsqualität, und höhere Widerstandskraft gegen Hitze und Starkregen



Enge Abstimmung möglicher Planungsvarianten mit NutzerInnen
und Gewerbetreibenden vor Ort

ZEITHORIZONT

Die gegenwärtige Verkehrssituation und die daraus resultierende mangelhafte Aufenthaltsqualität im Straßenraum sind ein Belastungsfaktor für das Zentrum. Eine erforderliche Verbesserung ist eng verknüpft mit dem langfristigen Erhalt und der Stabilisierung der Zentrumsfunktionen. Die Untersuchung, die Planung und die Realisierung sollen zeitlich priorisiert erfolgen. Aufgrund der Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Ausrichtung der BUGA erfolgt die Umsetzung abschnittsweise.

- Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE

Sofortmaßnahme
vorlaufend

Möglichkeit
ABGESCHLOSSEN

Gesamtkonzept
kurzfristig

Realisierung
mittel- bis langfristig

Highlights
mittelfristig

1. TEMPORÄRE PARKLETS

- Kurzfristig Aufenthaltsqualität in Kaiserstraße und Vohwinkeler Straße schaffen

2. VERKEHRSUNTERSUCHUNG (LP 1-2)

- Grundlagenermittlung des Vohwinkeler Zentrums
- Prüfung von Auswirkungen möglicher Varianten zur Umgestaltung des Straßenraumes

3. ERSTELLUNG DER PLANUNG (LP 3-5)

- Entwurfs- und Genehmigungsplanung der Vorzugsvariante
- Begleitende Zielgruppenbeteiligung
- Ausführungsplanung angepassten Vorzugsvariante

4. ABSCHNITTSEWEISE REALISIERUNG (LP 6-9)

- Realisierung der Planung in mehreren Bauabschnitten (1. Bahnstraße, 2. Kaiserstraße, 3. Vohwinkeler Straße) und zeitliche Priorisierung der Bahnstraße aufgrund der hohen Frequentierung während der BUGA
- Zeitliche und inhaltliche Abstimmung mit anderen Projekten - Integration eines Teilbereichs der Bahnstraße in den landschaftsplanerischen Wettbewerb zu den zentralen Stadtplätzen
- Konzeptbedingt Prüfung ergänzender Förderzugänge für Teilbereiche

5. UMGESTALTUNG UNTERFÜHRUNG BAHNSTRASSE

- Künstlerische Inszenierung mit hohem gestalterischem Anspruch
- Aufwertung einer wichtigen Verbindung und Beseitigung eines Angstraumes

PROJEKTZIELE

Ziel des Projektes ist eine quartiersgerechte Umgestaltung der öffentlichen Straßenräume von Kaiserstraße, Vohwinkeler Straße und Bahnstraße. Die Anforderungen an die verkehrliche Leistungsfähigkeit sind dabei genauso zu berücksichtigen wie die Anforderungen, die sich aus der Funktion als Nebenzentrum ergeben. Durch die Umgestaltung der Straßenräume soll die Aufenthaltsqualität gestärkt, kleinteilige Erreichbarkeiten sichergestellt und im Ergebnis die Attraktivität erhöht werden. Weitere Ziele im Rahmen der Umgestaltung sind die Verringerung von Verkehrslärm und die Anpassung an Klimafolgen.

Durch die Umgestaltung wird das Zentrum in seiner stadträumlichen Funktion gestärkt, um sowohl als Versorgungsbereich wie auch als wichtiger Identifikationsort Vohwinkels zu dienen.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Der Bereich der Maßnahme umfasst die zentrale Straßenachse der Vohwinkeler und Kaiserstraße zwischen der Langen Brücke im Westen und der Stackenbergstraße im Osten. Die ab dem Kaiserplatz in nördlicher Richtung verlaufende Bahnstraße verbindet die zentrale Straßenachse mit dem Bahnhof Vohwinkel.

Bereits kurzfristig werden durch temporäre Begrünungen und Sitzgelegenheiten Aufenthaltsbereiche im Straßenraum geschaffen. Die Parklets bilden die Möglichkeiten, das Zentrum attraktiver zu gestalten und den Straßenraum zu beleben. Diese kurzfristige Intervention ist ein vorläufiger Test für mögliche langfristige Veränderungen im Straßenraum. Gleichzeitig wird eine Verkehrsuntersuchung für

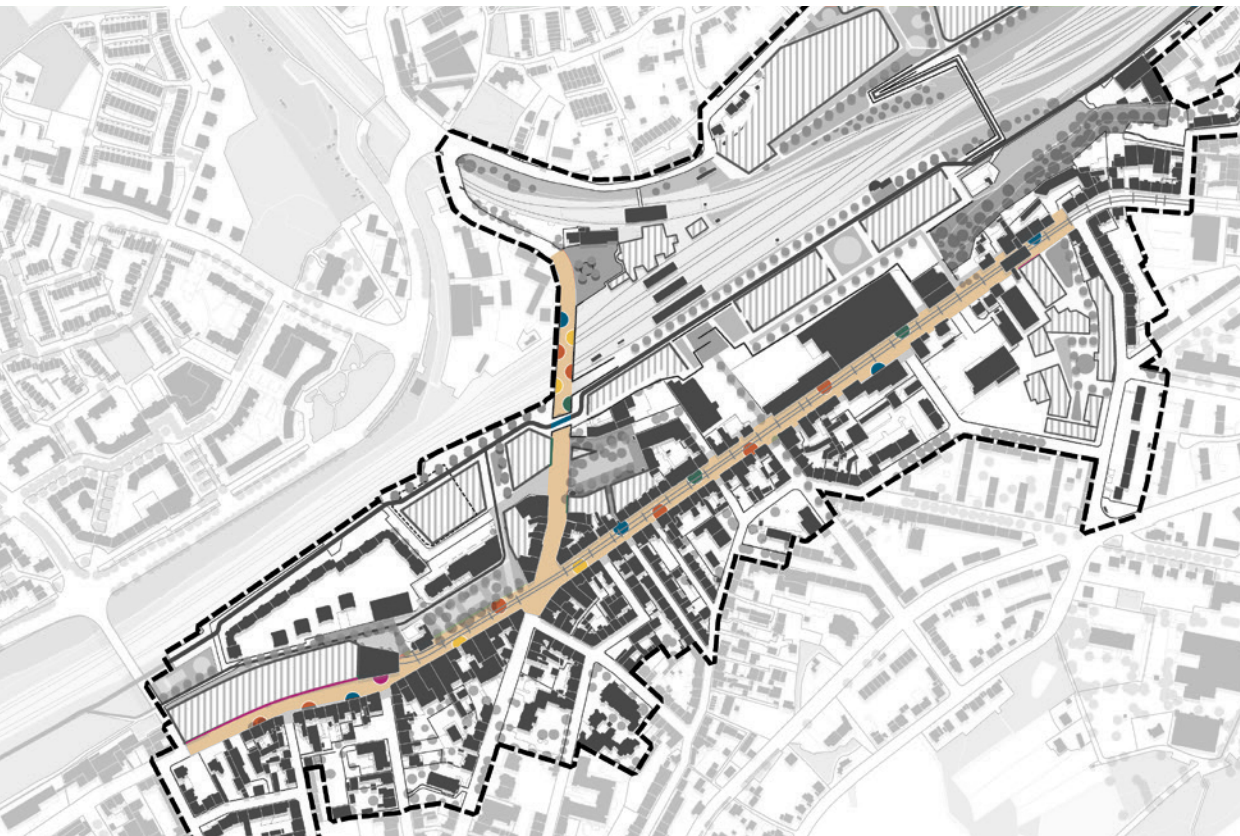
das Vohwinkeler Zentrum Bewertungsgrundlagen zu Verkehrsmengen und Parkraumnutzung sammeln und mögliche Szenarien einer Umgestaltung untersuchen und miteinander vergleichen.

Eine abgestimmte Vorzugsvariante soll unter Beteiligung der NutzerInnen und Gewerbetreibenden im Detail ausgearbeitet und kurz- bis mittelfristig abschnittsweise umgesetzt werden. Je nach Grad der Veränderung wird voraussichtlich nicht der Gesamttraum im Entwicklungshorizont dieses ISEK umgesetzt werden können. Aufgrund der Verbindung zwischen Schwebelbahnstation und Bahnhof und Kernareal Tesche der BUGA wird die Bahnstraße stark frequentiert werden. Daher ist eine Umsetzung dieses Straßenraums kurz- bis mittelfristig zu priorisieren. Die Straßenräume der Kaiser- und Vohwinkeler Straße werden nachfolgend abschnittsweise umgesetzt.

Zudem erfolgt eine inhaltliche Verschneidung mit dem landschaftsplanerischen Wettbewerb zu den Zentralen Stadtplätzen. Ein Teilbereich der Bahnstraße soll als Ideenteil in die Wettbewerbsaufgabe einfließen.

Ergänzend soll eine künstlerische Aufwertung der Unterführung der Bahnstraße zur Minderung des Angstraums erfolgen. Die wichtige Verbindung zum Bahnhof soll eine Aufwertung erfahren und zu einem Markenzeichen mit Wiedererkennungswert werden.

PROJEKTAREAL



08 Verortung der zentralen Verkehrsräume im Vohwinkeler Zentrum

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Die Kaiserstraße sollte vollständig für den Kfz-Verkehr gesperrt werden. // Die Kaiserstraße sollte verkehrsberuhigt werden und ein Shared Space sein. // Die Kaiserstraße sollte mindestens nachts weiterhin Tempo 50 sein.



Es sollen bestehende Parkplätze, ähnlich wie in der Luisenstraße, umgenutzt werden und Gastronomie auch Außenbereiche erhalten.



Der Straßenraum sollte aufgewertet und stärker begrünt werden. Die Übergangsmöglichkeiten entlang der Kaiser- & Vohwinkeler Straße sollen verbessert werden.



Die Bahnunterführung zum Bahnhof ist heute ein Angstraum und soll angenehmer werden.



Die Fußwegeverbindungen, besonders zwischen Bahnhof und Schwebebahnhaltestelle, soll verbessert und besser beschildert werden.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

2. STATIONSGARTEN

Umgestaltung des Stationsgartens für mehr Nutzungsvielfalt, Aufenthaltsqualität und Grünvolumen zentral in Vohwinkel



09 Mögliche Umgestaltung des Stationsgartens mit diversen Nutzungsbereichen und Wegeverbindungen

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Öffnung und Umgestaltung des Stationsgarten für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Diversifizierung der Nutzungen. Steigerung der Attraktivität der Grünfläche für verschiedene Zielgruppen



Klimaangepasste Planung mit Verschattung, multifunktionaler Nutzung und Erweiterung des vorhandenen Vegetationsanteils, Integration von Elementen der wassersensiblen Stadtplanung sowie Maßnahmen zur Reduktion der thermischen Belastung



Verbesserte Wegeführung der Nordbahntrasse und Aufwertung der fußläufigen Verbindungen zwischen dem Vohwinkeler Zentrum, der Schwebbahn und dem Bahnhof Vohwinkel



Nachhaltiger Umgang mit vorhandenen Ressourcen, wie der Mauer zur Vohwinkeler Straße, Erhalt oder Weiterverwendung der hochwertigen Natursteine bei einer Umgestaltung

ZEITHORIZONT

Der Stationsgarten ist die einzige zentrale Grünfläche im Stadtbezirk. Ihr kommt dauerhaft für das Zentrum, als Teil der Achse zwischen Schwebebahnstation und Bahnhof Vohwinkel eine besondere Relevanz zu. Daher soll eine neue Planung dieses Freiraums mit Qualifizierungs- und Beteiligungsverfahren kurzfristig durchgeführt und das Ergebnis bereits in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Eine enge zeitliche und inhaltliche Abstimmung mit der Entwicklung und Gestaltung der angrenzenden Straßenräume, insbesondere des Lienhardplatzes ist sinnvoll.

Parallel sollen die EigentümerInnen der angrenzenden Grundstücke aktiviert werden, die an den Stationsgarten angrenzenden Flächen zu gestalten.

Maßnahmen voraussichtlich
mit Städtebaufördermitteln



Begleitende Maßnahmen
ohne Städtebaufördermittel



UMSETZUNGSSCHRITTE

Kommunikation

kurzfristig

LAUFEND

Beteiligung &
Qualifizierung

kurzfristig

Realisierung

mittelfristig

1. AKTIVIERUNG ANLIEGENDER GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMERINNEN

- Verbesserung der Platzrandgestaltung & Integration in Planungsprozess

2. BETEILIGUNGS- & QUALIFIZIERUNGSVERFAHREN ZUR NEUGESTALTUNG DES STATIONS Gartens (LP1-3)

- Freiraumplanerischer Wettbewerb zusammen mit Lienhardplatz und Bahnhofsvorplatz aufgrund des funktionalen und räumlichen Zusammenhangs
- Integration des Straßenraums der Bahnstraße als Ideenteil
- begleitende Beteiligung der NutzerInnen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens

3. WEITERE PLANUNG UND UMSETZUNG DER NEUPLANUNG DES STATIONS Gartens (LP 4-8)

- Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung
- Vergabe und Umsetzung der abgestimmten Planung vor der BUGA

PROJEKTZIELE

Durch die Neugestaltung des Stationsgartens soll die Grünanlage qualifiziert werden, sodass sie den Anforderungen an eine innerstädtische, multifunktionale Grünfläche gerecht werden kann. Der Stationsgarten ist ein wichtiger Aufenthaltsraum und soll durch die Schaffung von vielfältigen Nutzungsbereichen und Spielmöglichkeiten unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und gleichzeitig den wachsenden klimatischen Anforderungen gerecht werden.

Durch die Anbindung an die Schwebebahn und den Bahnhof Vohwinkel ist der Transitraum eine wichtige Fußwegeverbindung und in dieser Funktion zu stärken. An der nördlichen Begrenzung verläuft die Nordbahntrasse, die an der Stelle das Vohwinkeler Zentrum anbindet.

Der Stationsgarten ist aufgrund seiner Größe und der vielfältigen Nutzungsansprüche in einem Wettbewerbsverfahren so zu qualifizieren und im Anschluss entsprechend zu gestalten, dass er diesen Anforderungen gerecht wird.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Die Maßnahme umfasst die Grünfläche des Stationsgartens sowie den nördlich angrenzenden Straßenraum.

Aufgrund der Komplexität des Raumes und seiner unterschiedlichen Ansprüche ist vorgesehen, das Qualifizierungsverfahren mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung zu begleiten. Auf dem Weg soll zum einen eine hochwertige Gestaltung sichergestellt werden. Zum anderen können Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung in die Planung eingehen.

Im Anschluss an das Qualifizierungsverfahren folgt die weitere Planung und schließlich der Umbau in enger Abstimmung zu den Planungen und Konzepten der angrenzenden Projektbereiche.

PROJEKTAREAL



10 Verortung des Stationsgartens im Vohwinkeler Zentrum

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Es sollten im Stationsgarten mehr Spielgeräte, ein Trinkwasserbrunnen und ein Bücherschrank aufgestellt werden. Der Raum sollte kinderfreundlich gestaltet werden.



Auf einer Fotoplattform im Stationsgarten können sich BesucherInnen mit der Schwebebahn fotografieren.



Die Radwegführung der Nordbahntrasse am Stationsgarten sollte verbessert und der Verlauf besser ausgeschildert werden.



Es braucht am Stationsgarten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und E-Scooter.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

3. LIENHARDPLATZ

Ein zentraler öffentlicher Platz mit Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten für alle BürgerInnen und BesucherInnen des Stadtteils



11 Projektskizze eines möglichen umgestalteten Lienhardplatzes mit Begrünung und Sitzgelegenheiten

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Verbesserung der Fußwegeverbindungen zum Lienhardplatz und Anbindung an angrenzende Stadträume wie der Kaiserstraße, dem Stationsgarten und der P+R-Fläche



Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität auf dem Platz durch Begrünung, Stadtmobiliar und Platzgestaltung ohne die gegenwärtige Marktnutzung einzuschränken



Belebung des Platzes durch Unterstützung der Ansiedlung von Gastronomie auf angrenzenden Grundstücken oder der Platzfläche selbst; Schaffung einer zentralen öffentlichen Toilettenanlage



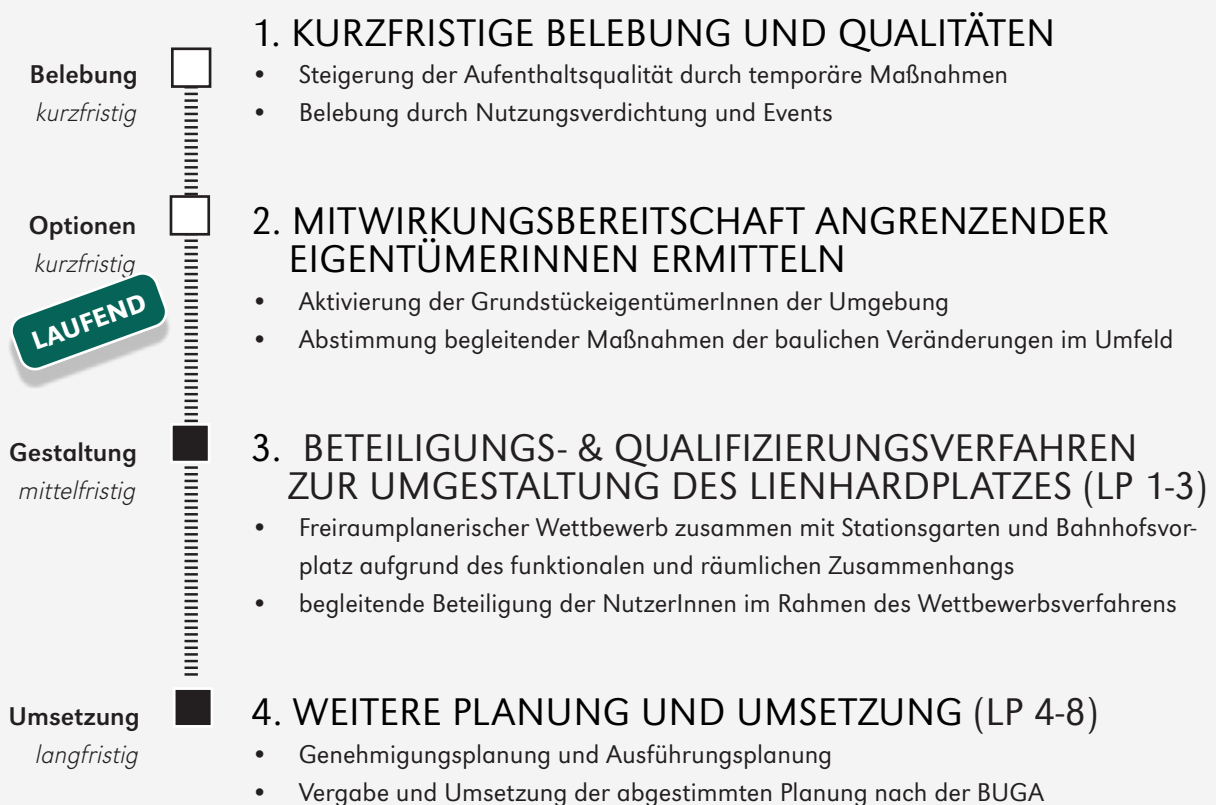
Klimatische Verbesserungen durch Verringerung der versiegelten Fläche, mehr Schatten und Begrünung sowie einer Gestaltung mit Wasserelementen

ZEITHORIZONT

Trotz eines hohen Handlungsbedarfs sind mögliche Entwicklungsperspektiven zur Gestaltung des Lienhardplatzes eng mit der näheren Umgebung abzustimmen, um die Integration des Platzes zu verbessern. Durch kurzfristige und temporäre Maßnahmen soll die Aufenthaltsqualität verbessert und eine Belebung des Platzes erreicht werden. Mittel- bis langfristig soll eine dauerhafte Gestaltung entwickelt und umgesetzt werden.

- ☒ Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- ☐ Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE



PROJEKTZIELE

Der Lienhardplatz ist als einziger Stadtplatz im Zentrum Vohwinkels von hoher Bedeutung. Statt in erster Linie als Marktplatz und gelegentliche Veranstaltungsfläche zu dienen, soll der Platz durch eine Neugestaltung ein breiteres Nutzungsspektrum erhalten und attraktiver werden. Dabei sind die Platzrandbereiche, die derzeit teils rückwärtige Grundstücksbereiche ohne Bezug zum Platz sind, besser genutzt und angebunden werden.

Die geplante Nutzungsverdichtung soll den Bedarf von versiegelten Flächen für einen Marktplatz mit den Anforderungen der Klimafolgenanpassung, wie z.B. Verschattung, Begrünung und Wasserelementen verbinden.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Das Projektareal umfasst den Lienhardplatz und die direkt nördlich angrenzende Lienhardstraße. Die westlich anschließende Bahnstraße wird im Projekt „Quartiersgerechte Mobilität“, S. 14 betrachtet, die Maßnahmen sind eng miteinander abzustimmen. Ein Teilbereich der Bahnstraße soll in den freiraumplanerischen Wettbewerb als Ideenteil integriert werden.

Die Aufenthaltsqualität des Lienhardplatzes soll durch kleinteilige, temporäre Maßnahmen, wie Mobiliar und Events gesteigert werden, damit der Platz in seiner Funktion als zentraler Stadtplatz wieder wahrgenommen und angenommen wird. Parallel wird die Mitwirkungsbereitschaft angrenzender EigentümerInnen für eine dauerhafte Umgestaltung des Platzes abgefragt. Mittelfristig werden Beteiligungsworkshops zu konkreten Gestaltungsfragen und ergänzenden Nutzungen durchgeführt, um Varianten für eine mögliche Entwicklung des Platzes zu sammeln. In einem Qualifizierungsverfahren soll die neue Platzgestaltung ausgearbeitet und im Anschluss umgesetzt werden.

PROJEKTAREAL



12 Beispiel-
hafte
Darstellung des
Lienhardplatzes

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Der Lienhardplatz sollte feste oder temporäre Gastronomie mit Außenbereichen auf der Platzfläche und Events mit musikalischen Angeboten bekommen.



Der Fußweg zur Kaiserstraße ist schlecht gepflegt und nicht barrierefrei. Er sollte aufgewertet werden.



Der Lienhardplatz braucht mehr Grün, Sitz- und Spielmöglichkeiten, einen Trinkwasserspender und Wasserfontänen.



Die öffentliche Toilette befindet sich heute versteckt in der Ecke des Platzes. Sie muss zentraler und besser einsehbar sein.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

4. GRÜNE TRITTSTEINE

Aufwertung und Ergänzung der Freiräume, Spielplätze und Sportanlagen in den wohortnahen Bereichen



13 Eine klima-angepasste Neugestaltung des Spielplatzes und des Sportbereichs an der Stormstraße bilden ein Aufenthaltsbereich und eine fußläufige, grüne Verbindungsachse

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Verbesserung der Verfügbarkeit wohnortnaher, öffentlicher Grünräume mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität rund um das dicht bebaute Zentrum



Erhöhen des Grünanteils, der Verschattung und Reduktion der versiegelten Flächen für eine geringere thermische Belastung an Hitzetagen

ZEITHORIZONT

Die Umgestaltung und Aufwertung der öffentlichen Freiräume wird zeitlich gestaffelt umgesetzt. Die Planung des Corneliusplatz befindet sich bereits in Vorbereitung und kann kurzfristig umgesetzt werden. Die Planung der Neugestaltung des Sportbereichs an der Stormstraße kann kurzfristig beginnen, sodass die Umsetzung mittelfristig erfolgen kann.

- Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE

Realisierung
kurzfristig



1. NEUGESTALTUNG DES CORNELIUSPARKS

- Aufwertung des Parks durch die Schaffung Spiel- und Sportangebote
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Diversifizierung der Vegetation

Realisierung
mittelfristig



2. NEUGESTALTUNG DES SPORTBEREICHS STORMSTRASSE

- Verbesserung der Nutzbarkeit des Sportbereichs und der dazugehörigen Freiflächen

Realisierung



3. NEUGESTALTUNG SPIELPLATZ STORMSTRASSE

- Instandsetzen des Spielplatzes und der dazugehörigen Freiflächen

Realisierung
Mittel- bis
langfristig



4. ÖFFNUNG DER FREIRAUMBEREICHE DER ALTEN LACKFABRIK

- Umgestaltung durch den Projektentwickler im Rahmen des Umnutzungskonzeptes
- Entsiegelung der ehemaligen Lager- & Logistikflächen, Schaffen von Aufenthaltsqualität und Verbindungswege

Realisierung
langfristig



5. NEUGESTALTUNG SPIELPLATZ ZUR LANGEN BRÜCKE

- Instandsetzen des Spielplatzes nach Fertigstellung des Neubaus der Wagenhalle

ABGESCHLOSSEN

PROJEKTZIELE

Das Projekt soll durch die schrittweise Aufwertung vorhandener Spielplätze und Grünflächen kleinteilige Erholungsorte rund um die Mitte des Stadtbezirks schaffen. Durch die Kleinteiligkeit der Maßnahmen soll die wohnortnahe Versorgung mit Grünflächen für die BewohnerInnen des Zentrums verbessert werden. Auf dem Weg soll das geringe Angebot zentraler Grünräume aufgewertet werden.

Die Einzelmaßnahmen ergänzen den Stationsgarten, als wichtigsten bestehenden Freiraum des Zentrums und den im Rahmen der BUGA entstehenden Landschaftspark nördlich des Zentrums.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Der Maßnahmenbereich umfasst mehrere dezentrale Freiräume und Spielplätze im Innenstadtrandbereich Vohwinkels.

Die Fläche des Corneliusparks und der Sportbereich Stormstraße werden kurz- bis mittelfristig umgestaltet. Beide Teilmaßnahmen sollen zeitlich zügig umgesetzt und Teil der ersten erkennbaren Veränderung im Zentrum Vohwinkels sein.

Als begleitende Maßnahme findet die Entwicklung des Areals der Alten Lackfabrik statt. Hier plant ein Projektentwickler die teilweise Entsiegelung und Öffnung des heute unzugänglichen Privatareals. In weiteren Abstimmungen soll eine mögliche öffentliche Zugänglichkeit der Freiraumbereiche thematisiert werden.

In Verbindung mit der begleitenden Maßnahme „Neubau Wagenhalle“ der Wuppertaler Stadtwerke (WSW) soll langfristig der Spielplatz zur Langen Brücke nach den Bauarbeiten durch die WSW wiederhergestellt werden.

PROJEKTAREAL



14 Abbildung der dezentralen Grünräume verteilt in Vohwinkel

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Die Spielplätze in Vohwinkel sollen modernisiert und umgebaut werden, um diese kindersicher und attraktiv zum Zeit verbringen zu machen.



Spielplätze lassen sich mit mehr Grünflächen zur Erholung für Erwachsene verbinden. Außerdem sollte es mehr Sportmöglichkeiten draußen geben.



Bestehende Spielplätze sollten erneuert werden, zum Beispiel der Spielplatz an der Corneliusstraße. Drei Spielmöglichkeiten sind zu wenig. Sie sind zu alt und zum Teil verkommen.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

5. BAHNHOF VOHWINKEL

Aufwertung des historischen Gebäudeensembles und Verbesserung der Anbindung an den Knotenpunkt des Öffentlichen Verkehrs



15 Die Haupthalle des Bahnhof Vohwinkel in seinem heutigen Zustand

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Barrierefreier, leistungsfähiger Anschluss des Bahnhofs an den Siedlungsbereich Tesche, das neu entstehende Quartier Loksuppen und direkte Anbindung an die Nordbahntrasse



Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Bahnhofsvorplatzes und Maßnahmen zur Begrünung und Verschattung zur Reduktion der thermischen Belastung



Instandsetzung und dauerhafter Erhalt des historischen, denkmalgeschützten Bahnhofensembles Vohwinkel

ZEITHORIZONT

Als Ankunftsort ist der Bahnhof mit der geplanten Verbindung zum Kernareal Tesche ein wichtiges Element für die BUGA. Das Bahnhofsgelände soll durch die DB InfraGO saniert und instandgesetzt werden, um dem Stadtteil als attraktiver Verkehrsknotenpunkt und Verbindungselement zu dienen. Aufgrund der hohen Relevanz des Projektes für das Zentrum Vohwinkels ist die Umsetzung zu priorisieren.

- ☒ Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- ☐ Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE

- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| Sanierung
<i>kurzfristig</i> | ☐ | 1. SANIERUNG BAHNHOFSENSEMBLE <ul style="list-style-type: none"> Sanierung der denkmalgeschützten Empfangsgebäudes durch DB InfraGO Ansiedlung ergänzender Nutzungen |
| Gestaltung
<i>mittelfristig</i> | ☒ | 2. VORPLATZ BAHNHOF VOHWINKEL <ul style="list-style-type: none"> Punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität Ergänzungen zur ganzheitlichen Bahnhofssanierung Stärkung der Knotenpunktfunktion |
| Realisierung
<i>mittelfristig</i> | ☐ | 3. FUSS- UND RADFAHRBRÜCKE <ul style="list-style-type: none"> Anbindung des Lokschuppenareals über den P+R Parkplatz Anbindung der Nordbahntrasse Eingang zum Kernareal Tesche der BUGA |

PROJEKTZIELE

Der Bahnhof Vohwinkel ist ein wichtiges Drehkreuz für den öffentlichen Verkehr und liegt an einer der wenigen Nord-Süd-Verbindungen im Vohwinkeler Zentrum.

Ziel des Projektes ist, die Sanierung des denkmalgeschützte Bahnhofsensembles durch die Aufwertung der angrenzenden Bereiche zu begleiten und den Bahnhof insgesamt für die NutzerInnen attraktiver zu gestalten. Über die geplante Fußgänger- und Radfahrbrücke vom P+R Parkplatz auf das Lokschuppenareal entsteht eine Verbindung mit dem nördlichen Teil Vohwinkels, dem geplanten Wohnquartier auf dem Lokschuppenareal und die Anbindung der Nordbahntrasse.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

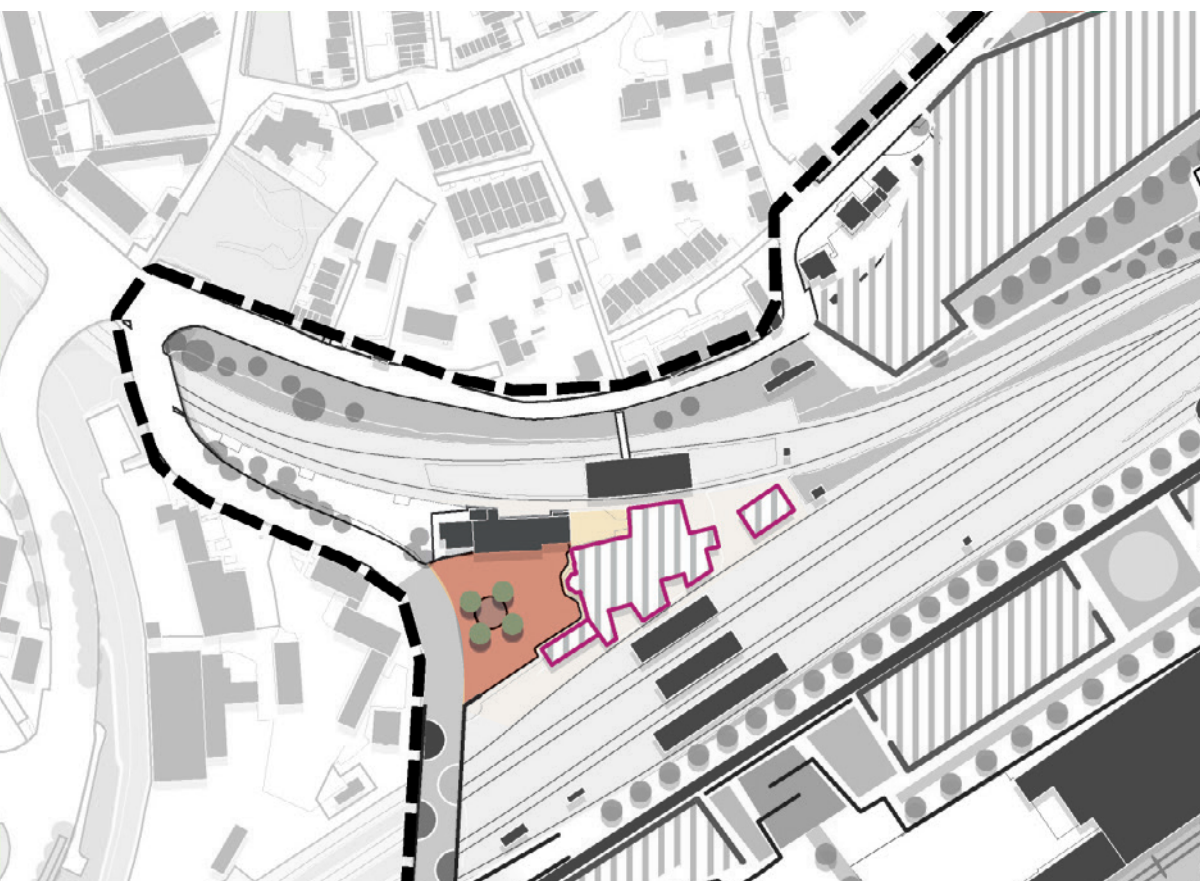
Das Areal der Maßnahme umfasst das Bahnhofsbauwerk und den Vorplatz.

Die Sanierung des Vohwinkeler Bahnhofs erfolgt in den kommenden Jahren in enger Kooperation mit der Eigentümerin DB InfraGO, die eine Instandsetzung und Nutzungsintensivierung des Gebäudes plant.

Der Bahnhofsvorplatz wird durch verschiedene Buslinien intensiv genutzt. Durch punktuelle Maßnahmen soll die Attraktivität und Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Zum Lokschuppenareal nach Nordosten wird vom P+R Parkplatz aus, eine neue, barrierefreie Fuß- und Radfahrbrücke das dort neu entstehende Wohngebiet erschließen.

PROJEKTAREAL



16 Das Bahnhofsgebäude bildet das Scharnier zwischen ÖPNV, Bahnstraße und dem neuen Wohnquartier auf dem Lokschuppen

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Der Bahnhof hat eine solch tolle Substanz, die leider schon lange stark bröckelt. Der Boden ist völlig verwahrlost und auch die Fliesen bedürfen einer Generalsanierung. Es lädt dort nichts zum Verweilen ein.



Der Bahnhof Vohwinkel braucht eine öffentliche Toilette.



Es gibt nur noch einen einzigen Laden. Eine Aufwertung durch neue Geschäfte und Renovierung wäre schön

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

6. LOKSCHUPPENAREAL

Entwicklung eines Wohnquartier mit einem Quartierspark für die Bewohnerschaft der Tesche und einem direkten Anschluss an die Nordbahntrasse



17 Siegerentwurf des freiraumplanerischen Wettbewerbs (2025) von relais Landschaftsarchitekten auf Grundlage des Städtebaus (2024) von Gerber Architekten

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Schaffung von zentrumsnahem Wohnraum und hochwertigen Freiräumen als Aufenthaltsflächen und Freizeitbereiche für die umliegenden Wohnquartiere



Anbindung des Siedlungsbereichs Tesche an das Vohwinkeler Zentrum und Fortführen der Nordbahntrasse bis zum direkten Anschluss an den Bahnhof Vohwinkel



Wiedernutzbarmachung der zentrumsnahen Brachfläche des ehemaligen Lokschiupens

ZEITHORIZONT

Der vorgesehene städtebaulich-landschaftsplanerische Wettbewerb zum Lokschuppenareal erfolgt parallel zur Erstellung dieses Konzeptes. Die rechtssichere und umfeldgerechte Art und Weise einer nötigen Anschüttungen sowie die Planungsrechtschaffung werden in den kommenden Jahren erarbeitet. Im Anschluss wird das Quartier in mehreren Bauphasen umgesetzt. Phasen der Quartiersentwicklung und die temporären Flächennutzungen von Teilbereichen des Quartiers werden für die BUGA auf Basis des ausgearbeiteten Konzeptes konkretisiert.

- Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE

Qualifizierung

kurzfristig

ABGESCHLOSSEN

1. STÄDTEBAULICH-LANDSCHAFTSPLANERISCHER WETTBEWERB

- Auslobung eines Wettbewerbs zur Entwicklung eines verdichteten Wohnquartiers auf dem Lokschuppenareal (Ergebnis 4. Quartal 2024)
- Begleitung des gesamten Verfahrens

Realisierung

mittelfristig

2. REALISIERUNG DES DAUERHAFTEN QUARTIERSPARKS

- Herstellung des Quartiersparks entsprechend des Ergebnisses des freiraumplanerischen Wettbewerbs zur BUGA
- Vorbereitung der temporären Ausstellungsflächen für die Gartenschau

Realisierung

mittelfristig

3. ERSTER BAUABSCHNITT DES LOKSCHUPPENS

- Genehmigung und Bau des ersten Bauabschnitts gemäß des Wettbewerbsergebnisses

Veranstaltung

mittelfristig

4. BUNDESGARTENSCHAU 2031

- temporäre Ausstellungsinhalte und Infrastrukturen für die BUGA
- Durchführung der Großveranstaltung mit Lokschuppen als Teil eines Kernareals
- Rückbau der temporären Elemente und Infrastrukturen im Anschluss

Ergänzungen

langfristig

5. ERGÄNZUNGEN FÜR DAUERHAFTHE PARKNUTZUNG

- Öffnung der dauerhaften Parkanlagen des Lokschuppenareals für die Öffentlichkeit
- Realisierung des zweiten Bauabschnittes auf dem Lokschuppen

PROJEKTZIELE

Der Bereich des Lokschuppenareals soll im Zusammenhang mit der BUGA zu einem Wohnquartier städtischer Dichte mit urbanen Ergänzungsnutzungen und einem Quartierspark entwickelt werden. Der bereits für die BUGA vorgesehene, direkte Zugang zur Fläche über den P+R Parkplatz wird im Endzustand einen weiteren Quartierseingang bilden. Dieser wird das Wohnquartier und den nördlichen Siedlungsraum der Tesche an den Bahnhof und das Zentrum Vohwinkel anschließen und als eine Anbindung für BesucherInnen der Tescher Wiesen und der Nordbahntrasse dienen.

Mit der Schaffung eines hochwertigen, gut angebundenen Quartiersparks wird die Versorgung des Vohwinkeler Zentrum mit zentralen Grünflächen verbessert.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Das Lokschuppenareal ist eine zentral gelegene Brachfläche in direkter Bahnhofsnähe und damit Vohwinkels größtes Potenzial wohnbaulicher Entwicklung, ohne neue Außenbereichsflächen in Anspruch zu nehmen. Das Projektgebiet umfasst die Brachfläche des ehemaligen Vohwinkeler Lokschuppens zwischen dem Bahnhof Vohwinkel, der Bahntrasse, dem Siedlungsraum der Tesche und der Nordbahntrasse.

Zeitgleich mit der Aufstellung des vorliegenden Konzeptes wird von der Eigentümerin der Fläche ein städtebaulich-landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt, der die Gestaltung der Baukörper und Freiräume, die zukünftige Terrassierung der Fläche und die Verknüpfungen mit der Umgebung formuliert. Eine schrittweise Quartiersentwicklung in zwei Bauabschnitten erfolgt in enger zeitlicher Abstimmung mit der Herstellung des Kernareals zur BUGA.

Anschließend erfolgt der landschaftsplanerischer Wettbewerb zur BUGA. Dieser beinhaltet neben temporären Ausstellungsinhalten, die dauerhafte Gestaltung der Kernareale. Gemäß des Ergebnisses des freiraumplanerischen Wettbewerbs erfolgt die Herstellung des Quartierspark zum Lokschuppenareal, der gleichzeitig temporäre Teil der BUGA ist. Ausschließlich die Herstellung des dauerhaften Quartiersparks, der dem Vohwinkeler Zentrum dient, soll über Städtebauförderung erfolgen.

Im Endzustand ist der dauerhaft angelegte Quartierspark ein integrierter Bestandteil des neuen Wohnquartiers, Vernetzungsbereich zwischen Bahnhof Vohwinkel, den Grünräumen der Tescher Wiese und Nordbahntrasse und zugleich wohnortnaher Erholungsraum für die Bewohnerschaft Vohwinkels.

PROJEKTAREAL



18 Visualisierung der vorgesehenen Bebauung aus dem städtebaulich-landschaftsplanerischen Wettbewerb: Gerber Architekten

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Aufgrund des Klimawandels sollten in Vohwinkel auf Brachflächen auch Grünflächen entstehen.



Die Nordbahntrasse sollte unter der Homann-Brücke ins Loksuppenareal und zur Nathrather Straße weitergeführt werden.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

7. ANBINDUNG LÜNTENBECK

Barrierefreie Anbindung der Siedlung Lüntenbeck und Eingangsbereich am Tescher Stich für die Anbindung der Nordbahntrasse



19 Das Schild der Ortslage erinnert an den ehemaligen Haltepunkt. Eine bessere Anbindung und Gestaltung sollen den Bereich zusätzlich aufwerten.

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Verbesserung der Anbindung der Siedlung Lüntenbeck, sowie Vernetzung des Tescher Sticks und der entstehenden Tescher Parklandschaft an die Nordbahntrasse



Qualitativ hochwertiger Eingangsbereich mit Aufenthaltsqualität und Rastmöglichkeit entlang des Trassenverlaufs am Übergang zum Tescher Stich



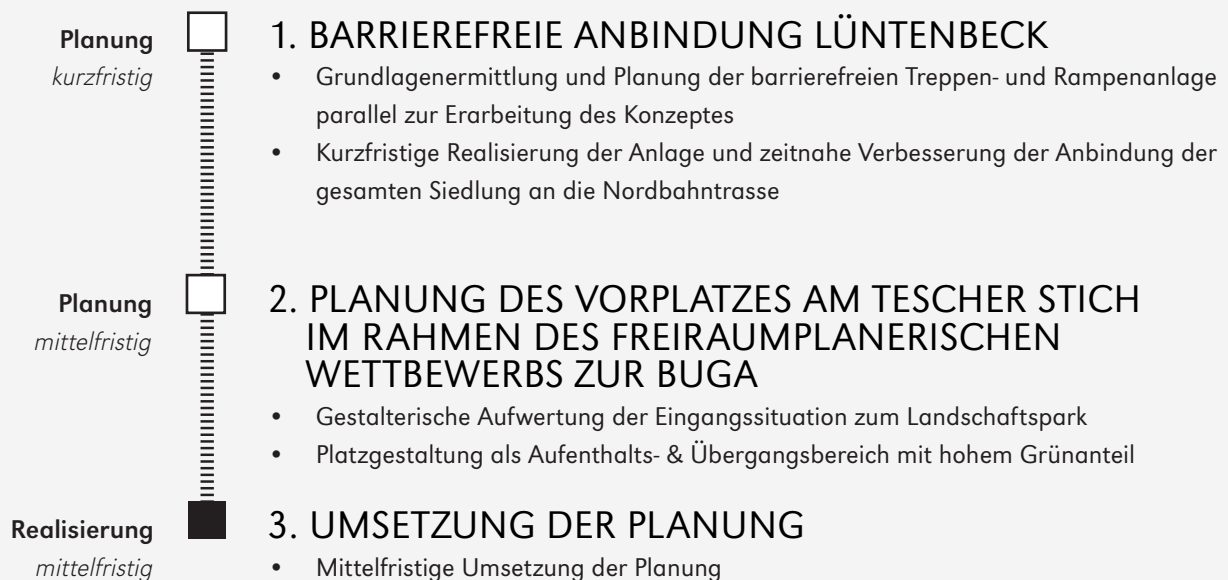
Erhalt und Entwicklung der Biodiversität durch Maßnahmen zum Natur- & Artenschutz im Trassenumfeld

ZEITHORIZONT

Die barrierefreie Anbindung der Siedlung Lüntenbeck an die Nordbahntrasse ist für den Stadtbezirk Vohwinkel ein wichtiges Projekt. Die Maßnahme ist bereits in Planung, eine Umsetzung soll kurzfristig erfolgen. Der Raum entlang der Nordbahntrasse am Übergangsbereich zum Tescher Stich ist ein wichtiger Transitbereich.

-  Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
-  Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE



PROJEKTZIELE

Die Siedlung Lüntenbeck liegt nordöstlich des ISEK-Gebietes und damit unmittelbar an der Nordbahntrasse. Sie ist jedoch weder gut angebunden, noch ist der Siedlungsraum von der Trasse aus wahrnehmbar. Ziel des Projektes ist, die dauerhafte Vernetzung mit den angrenzenden Stadträumen zu verbessern.

Zudem wird im Rahmen der BUGA ein neuer Landschaftspark für Vohwinkel entwickelt, der über die Nordbahntrasse mit dem Osten Wuppertals und der Siedlung Lüntenbeck angebunden wird. Der Bereich soll sich durch eine dauerhafte, freiraumplanerische Gestaltung als Wegekrenz von der Nordbahntrasse abheben. Die Anbindungen nach Lüntenbeck Richtung Nordosten, zur Industriestraße nach Süden sowie auf den Tescher Stich sollen ebenfalls gestaltet und beschildert werden. Zudem bietet sich die Fläche als Aufenthaltsbereich und Treffpunkt an der Nordbahntrasse an.

Die Planung des Platzes soll im Rahmen des Qualifizierungsverfahrens zur BUGA erfolgen. Die Umgestaltung soll, neben den temporären Anforderungen an die Veranstaltung, die dauerhafte Gestaltung des Raumes in den Blick nehmen und damit beständige Qualitäten schaffen.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Der Maßnahmenbereich umfasst den Kreuzungsraum zwischen der Nordbahntrasse und dem Tescher Stich sowie der geplanten Anbindung der Siedlung Lüntenbeck. Die genaue Abgrenzung ist dabei im Rahmen des Qualifizierungsverfahrens näher zu bestimmen.

Die barrierefreie Anbindung der Siedlung in Form eines Treppen- und Rampenbauwerks ist als Schlüsselprojekt des Stadtteils von prioritärer Bedeutung und befindet sich bereits in Planung. Die Umsetzung durch die Fachabteilung erfolgt kurzfristig, sobald in Aussicht gestellte Fördermittel bewilligt worden sind.

Der Übergangsbereich entlang der Kreuzung Nordbahntrasse und Tescher Stich soll als erkennbare Aufweitung mit Aufenthaltsbereich gestaltet werden, ähnlich wie vergleichbare Bereiche entlang der Nordbahntrasse. Der Kreuzungsbereich Tescher Stich, der für die geplante Parkanlage das Zugangstor von Osten ist, wird dadurch inszeniert und erkennbar.

PROJEKTAREAL



20 Flächenhafte
Darstellung der
zu gestaltenden
Bereiche der
Anbindung Lünten-
becks

Skizze o. M. ▲

8. ZENTRUMSENTWICKLUNG

Zentrale öffentlichen Räume Vohwinkels mit Aufenthaltsqualität und Nutzungsmöglichkeiten für alle BürgerInnen und BesucherInnen des Stadtteils



21 Ein erstes Dialogformat fand während der Aufstellung des ISEK im Mai 2024 statt und soll der Beginn einer Reihe von Beteiligungen für die unterschiedlichen Projekte sein

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Regelmäßige Anlaufstelle und begleitende Informations- und Dialogveranstaltungen zur Information, für Fragen und Bedenken der anstehenden Veränderungen und Baumaßnahmen rund um das Zentrum Vohwinkel



Strategisches Entwickeln des Gewerbestandortes und Koordination der Gewerbetreibenden, EigentümerInnen und lokalen AkteurInnen



Beratungsangebote und Überblick über Fördermöglichkeiten für Modernisierungen im Gebäudebestand, Möglichkeiten des Umbaus und Inwertsetzung der Bausubstanz

ZEITHORIZONT

Die Projektbestandteile sind begleitend über die Gesamtzeit der geplanten Entwicklung in Vohwinkel vorgesehen. Das extern zu vergebende Zentrumsmanagement ist kurzfristig auszuschreiben und für den ISEK-Zeitraum zu vergeben. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist im Zusammenhang mit den übrigen baulichen Projekten des Gesamtkonzeptes zu verstehen und entsprechend während der Planung durch Beteiligungs- und Dialogformate zu ergänzen.

■ Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln

□ Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

BESTANDTEILE DES BEGLEITENDEN PROJEKTES

**Betreuung und
Präsenz im
Quartier**
dauerhaft



1. ZENTRUMSMANAGEMENT

- Ausschreibung einer Dienstleistung zur Betreuung des Zentrums für die Dauer des Durchführungszeitraumes
- Konkretisierung der Entwicklungsziele für die Zentrumsnutzung und strategische Planung und Umsetzung gemeinschaftlich mit lokalen Akteuren
- Vernetzung und Beratungsangebote zur Entwicklung der Gewerbelage
- Präsenz vor Ort im Quartier und regelmäßige Informationsveranstaltungen zu aktuellen Entwicklungen und Beratung zu Sanierungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei Beteiligungsverfahren im Rahmen der Maßnahmen

**Information und
Mitbestimmung**
dauerhaft



2. PROJEKTBEGLEITENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Begleitende Dialogformate, Infoveranstaltungen und Möglichkeiten der Teilhabe bei der Planung und Umsetzung der Projekte des ISEKs
- Integration von lokalem Wissen und breite Unterstützung durch abgestimmte und gemeinschaftlich umgesetzte Projektgestaltungen

PROJEKTZIELE

Das Projekt dient dazu, den Weg zu einem langfristig funktionsfähigen und attraktiven Zentrum Vohwinkel in den kommenden Jahren zu begleiten und mitzugestalten. Das umfasst die zukunftsfähige Ausrichtung des Zentrums selbst, aber auch mittelfristige Formate in enger Abstimmung mit anstehenden Baumaßnahmen. Dazu sollen die lokalen AkteurInnen im Stadtbezirk angesprochen und vernetzt werden, um in maßnahmenbegleitenden Dialog- und Beteiligungsformaten an den Veränderungen in Vohwinkel teilzuhaben.

In den kommenden Jahren werden große Baumaßnahmen auf Vohwinkel zukommen. Diesbezüglich ist eine gute Kommunikation vor Ort sicherzustellen. Zudem sind konkrete weitere Beteiligungsformate für die Einzelprojekte und für unterschiedliche Zielgruppen vorgesehen. Besonders bei den kleinteiligen Entscheidungen vor Ort ist auf das breite Lokalwissen zurückzugreifen. Entscheidungen für Veränderungen des Stadtraums sind auch durch die Bevölkerung vor Ort mitzubestimmen und zu tragen, um eine möglichst große Zustimmung und breite Unterstützung zu erhalten.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Ein Zentrumsmanagement, in Form eines externen Büros, wird ausgeschrieben und erhält eine dauerhafte Präsenz vor Ort. Die Aufgaben der Dienstleistung bestehen in der Unterstützung bei der weiteren Ausformulierung der Ziele sowie in der Koordination der AkteurInnen. Zudem stellt es eine Schnittstelle zwischen öffentlichen und privaten AkteurInnen dar und ist erste Anlaufstelle für Informationsvermittlung.

Das Aufgabenspektrum umfasst dabei den kreativen und strategischen Umgang mit den Herausforderungen des Gewerbebesatzes, aber auch die Beratung von EigentümerInnen über die Möglichkeiten von Modernisierungen ihrer Immobilien in der Fördergebietskulisse.

Parallel zur personellen Betreuung durch eine Dienstleistung werden für die beschriebenen Projekte eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, wie Informations- und Dialogtermine, Beteiligungsformate und Veranstaltungen vor Ort vorgesehen.

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Temporäre Events, wie der Flohmarkt, der bereits früher häufig stattfand, sollten wieder ermöglicht werden.

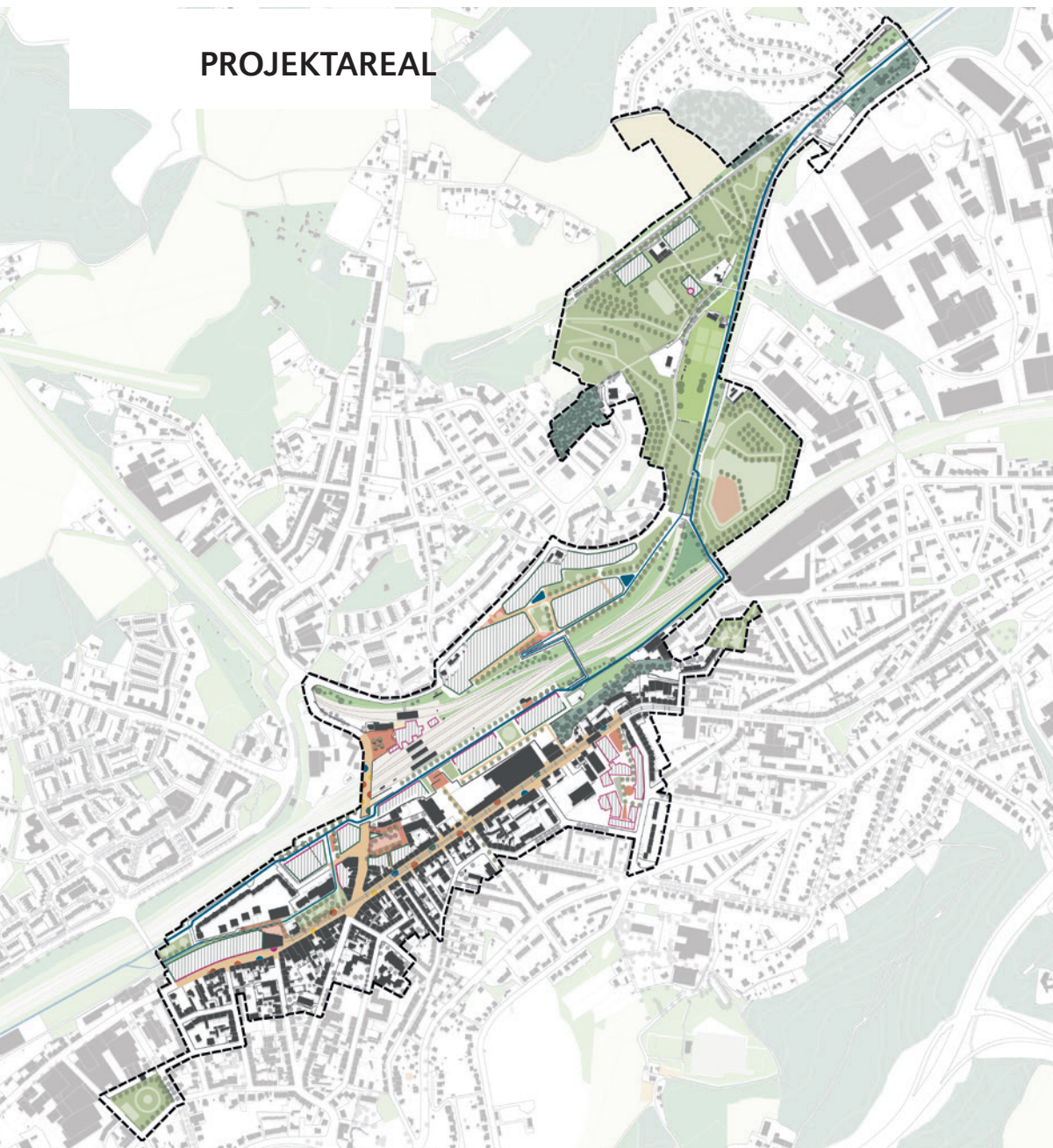


Leerstände sollten besser genutzt und vermarktet werden, beispielsweise durch Zwischenlösungen, Pop-Up-Stores, Kunst und Unterstützung bei Generationswechseln und Interessentensuche.



Gebühren für Sondernutzungen im Straßenraum sind zu teuer.

PROJEKTAREAL



22 Der Projektbereich des Zentrumsmanagements umfasst die gesamte Gebietskulisse

Skizze o. M. ▲



Mieten sind für Gewerbetreibende nicht mehr abbildbar. Sie sollten von den EigentümerInnen reduziert oder Neuansiedlungen durch zeitlich begrenzte Subventionen unterstützt werden.



Nötige bauliche Veränderungen der Fassade, wie barrierefreie Zugänge sollten bezuschusst und Beratungsangebote geschaffen werden.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

9. UNTERSTÜTZUNG PRIVATER INVESTITIONEN

Unterstützung für EigentümerInnen zur Immobiliensanierung und von AkteurInnen des Stadtteils bei der Entwicklung eigener Projekte



23 Die Kaiserstraße ist der Kernbereich des Zentrums und soll durch das Hof- und Fassadenprogramm in besonderem Maße unterstützt werden.

ELEMENTE DER HANDLUNGSFELDER



Unterstützen der Eigeninitiative der Gewerbetreibenden und Bewohnerschaft vor Ort und Förderung der Aneignung und Belebung des Stadtraumes



Gestalterisches Aufwerten und Sichern der langfristigen Erhaltung der historischen Bausubstanz im Vohwinkeler Zentrum



Kleinteilige Entsiegelung und Begrünung auf Privatgrundstücken zur Verbesserung des Mikroklimas

ZEITHORIZONT

Die Maßnahmen des Projektes laufen begleitend während der Laufzeit der Fördergebietskulisse. Sie werden unterstützt durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Zentrumsmanagements, dessen Aufgabe die Betreuung der Verfügungsfonds ist.

■ Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln

□ Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

BESTANDTEILE DES BEGLEITENDEN PROJEKTES

**Unterstützung
für Gestaltungen**
begleitend



1. HOF- & FASSADENPROGRAMM

- Finanzielle Unterstützung für die Gestaltung von Außenwänden, sowie der Begrünung von Wänden, Dachflächen und Innenhöfen im Kernbereich der Vohwinkeler und Kaiserstraße
- Schaffung von finanziellen Anreizen zur gestalterischen Aufwertung des zentralen Stadtraums

**Unterstützung
für Ideen**
begleitend



2. VERFÜGUNGSFONDS FÜR PROJEKTE ZUR STÄRKUNG DES ZENTRUMS

- Förderung von Projektideen Gewerbetreibender oder Privater im Bereich der Fördergebietskulisse

PROJEKTZIELE

Die Projekte des Integrierten Entwicklungskonzeptes sehen vor, in wichtigen Bereichen des öffentlichen Raumes Maßnahmen umzusetzen, die Missstände und Mängel zu beheben und Bereiche gestalterisch aufzuwerten. Damit sollen auch Folgeinvestitionen Privater auf ihren Grundstücken und für das Zentrum attraktiver gemacht werden.

Die Vohwinkeler und Kaiserstraße haben durch ihre hohe Anzahl historischer Gebäude bei gleichzeitig geringer Menge an Denkmälern einen besonderen Bedarf an Unterstützung für gestalterische Aufwertungen der historischen Bausubstanz. Das Projekt soll die gestalterische Aufwertung der Fassaden nach den Grundsätzen der im Gebiet vorhandenen Gestaltungssatzung unterstützen.

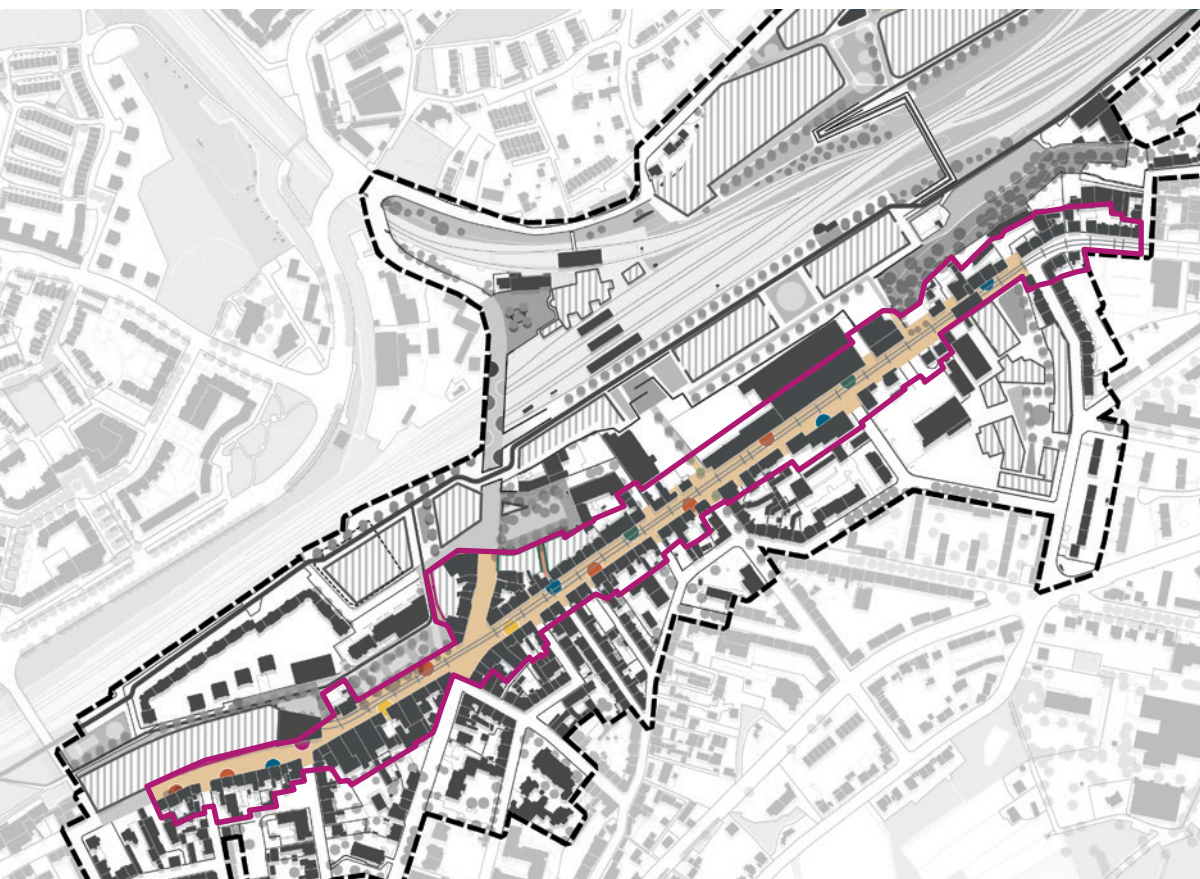
Es sollen kleinteilige Projekte gefördert werden, die von der Bevölkerung vor Ort und den ansässigen Gewerbetreibenden initiiert und umgesetzt werden. Damit können Bereiche kleinteilig aufgewertet werden, der Raum wird durch Veranstaltungen belebt und sich durch die Bewohnerschaft und Gewerbetreibende stärker angeeignet.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Das Hof- und Fassadenprogramm ermöglicht eine anteilige Förderung von Instandsetzungsmaßnahmen an Fassaden und Begrünung von Dach-, Wand- und Hofbereichen, wenn Umfang und Planung zuvor mit der zuständigen städtischen Abteilung abgestimmt worden sind. Die Maßnahme dient insbesondere dazu, die strukturell gering instandgehaltene Bausubstanz der zentralen Achse der Kaiserstraße zu verbessern. Ergänzend zu weiteren Fördermöglichkeiten bei Sanierungen soll die Maßnahme das Straßenbild verbessern und EigentümerInnen unterstützen, die Vorgaben der Gestaltungssatzung in diesem Bereich umzusetzen.

Verfügungsfonds sollen dazu dienen, während der Laufzeit der Fördergebietskulisse kleinteilige, investitionsbegleitende Maßnahmen zu unterstützen, die von der Bevölkerung vor Ort oder den ansässigen ImmobilieneigentümerInnen, Gewerbetreibenden und HändlerInnen vor Ort ausgehen. Die Maßnahme soll Investitionsanreize schaffen und konkrete, umsetzungsorientierte Projekte ermöglichen. Die Geschäftsführung und Organisation soll dabei durch das Zentrumsmanagement erfolgen.

PROJEKTAREAL



24 Die Verfügungsfonds umfassen die gesamte Flächenkulisse, das Hof- & Fassadenprogramm ist auf die zentrale Straßenachse begrenzt

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Die Gebäude längs der Kaiserstraße müssten einmal restauriert werden, zum Beispiel Fassaden wieder neu streichen und reparieren. Vielleicht werden so auch HändlerInnen wieder mehr angezogen.



In anderen Städten werden z.B. Blumenkübel am Straßenrand aufgestellt, Blumentöpfe oder bemalte und bepflanzte Konservendosen an Zäune gehängt, Umrandungen an Baumwurzeln mit Blumen bepflanzt etc., Stromkästen könnten mit professionell gestalteten Graffiti aufgehübscht werden.

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

10. FREIRÄUME TESCHER WIESEN

Öffentliche Freiräume mit differenzierten Nutzungsbereichen und Funktionen,
Begleitung der Nordbahntrasse bis zum Bahnhof in das Zentrum Vohwinkels



25 Eine neue
Parklandschaft
entlang der Tesche,
Bild: Machbarkeits-
studie zur BUGA
Wuppertal (2021)

ZEIEL DER HANDLUNGSFELDER



Schaffung von beispielhaften, multifunktionalen Grünräumen als Freizeit- und Erholungsraum wie auch zum Umgang mit Extremwetterlagen im Sinne der Klimafolgenanpassung



Vernetzung der Nordbahntrasse mit den angrenzenden Quartieren im Bereich der Tescher Wiesen durch öffentliche Grünflächen und Wegeverbindungen



Anlegen dauerhafter, nachhaltiger Parkanlagen, die aufgrund ihrer Lage an Bahnhof und Nordbahntrasse für eine breite Bevölkerung gut erreichbar und nutzbar sind

ZEITHORIZONT

Zur Vorbereitung der BUGA erfolgt 2025 ein freiraumplanerischer Wettbewerb zur Gestaltung der Flächen für die Dauer des Events und für die dauerhafte Parkanlage. Im Anschluss werden die Ergebnisse konkretisiert und umgesetzt. Für die Großveranstaltung 2031 werden die Tescher Wiesen Teil des BUGA-Kernareals und die dauerhaften Parkanlagen für den Zeitraum durch temporäre Infrastruktur und Ausstellungsbereiche ergänzt. Langfristig wird der Grünraum für die dauerhafte Nutzung hergerichtet und für die Öffentlichkeit freigegeben.

- Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE

Qualifizierung
kurzfristig



1. QUALIFIZIERUNGSVERFAHREN ZUR BUGA

- Freiraumplanerischer Wettbewerb zu den BUGA-Kernarealen auf Grundlage der Machbarkeitsstudie
- Darstellung der dauerhaften Parkanlagen (Folgenutzung 2031+) und der temporären Ausstellungsflächen für den Zeitraum der BUGA
- Begleitung des Verfahrens zur Sicherung der städtebaulichen Ziele

Realisierung
mittelfristig



2. UMSETZUNG DER ENTWURFSERGEBNISSE FÜR DIE DAUERHAFTEN PARKANLAGEN DER TESCHE

- Planung und Umsetzung entsprechend der Ergebnisse des freiraumplanerischen Wettbewerbs
- Erfolgt durch BUGA gGmbH

Veranstaltung
mittelfristig



3. BUNDESGARTENSCHAU 2031

- Bau temporärer Ausstellungsinhalte und Infrastrukturen für die BUGA
- Durchführung der Großveranstaltung
- Abschließend Rückbau der temporären Elemente und Infrastrukturen

**Ergänzung und
Öffnung**
langfristig



4. ERGÄNZUNGEN FÜR DAUERHAFTE PARKNUTZUNG

- Öffnung der Parkanlagen für die Öffentlichkeit
- evtl. Ergänzung für die dauerhafte Nutzung

PROJEKTZIELE

Die Tescher Wiesen sind eine heterogene Freiraumstruktur. Entlang des westlichsten Abschnitts des Nordbahntrassenverlaufs sind die Flächen durch Freiraum- und landwirtschaftliche Nutzungen geprägt. Die Tescher Wiesen werden informell auf mehreren Achsen bereits heute als wichtiger Verbindungskorridor genutzt.

Ziel des Projektes ist, die Umgestaltung des Bereichs durch dauerhafte Parkanlagen unterschiedlicher Nutzungsansprüche und Qualitäten. Dabei sollen zum einen Erholungsbereiche für die Bewohnerschaft der Umgebung entstehen. Zum anderen sollen auch naturnahe Ausgleichsräume mit Klimafunktion für die verdichtete Bebauung in der direkten Umgebung geschaffen werden.

Dabei ist die Großveranstaltung der BUGA Katalysator für die Gestaltung und Umsetzung beispielhafter und zeitgemäßer Räume, die im Anschluss selbstverständlicher Bestandteil des Vohwinkeler Landschaftsraumes werden.

MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Auf Basis der Konkretisierung der Machbarkeitsstudie zur BUGA, die parallel zur Aufstellung des ISEK ausgearbeitet wird, führt die BUGA gGmbH ein Qualifizierungsverfahren für die Kernareale der Gartenschau aus. Im Kernareal Tesche umfassen die Anforderungen temporäre Ausstellungen und temporäre Infrastruktur für das Großereignis, aber auch in wesentlichen Teilen dauerhafte Parkanlagen mit unterschiedlichen Inhalten.

Eine Umsetzung der Planung erfolgt schrittweise in den kommenden Jahren bis zur Eröffnung 2031. Im Anschluss an die temporäre Bespielung des neuen Landschaftsparks werden die befristete Infrastruktur und temporäre Elemente zurückgebaut und der Raum als öffentlicher Aufenthalts- und Vernetzungsbereich für die Stadtgesellschaft geöffnet.

PROJEKTAREAL

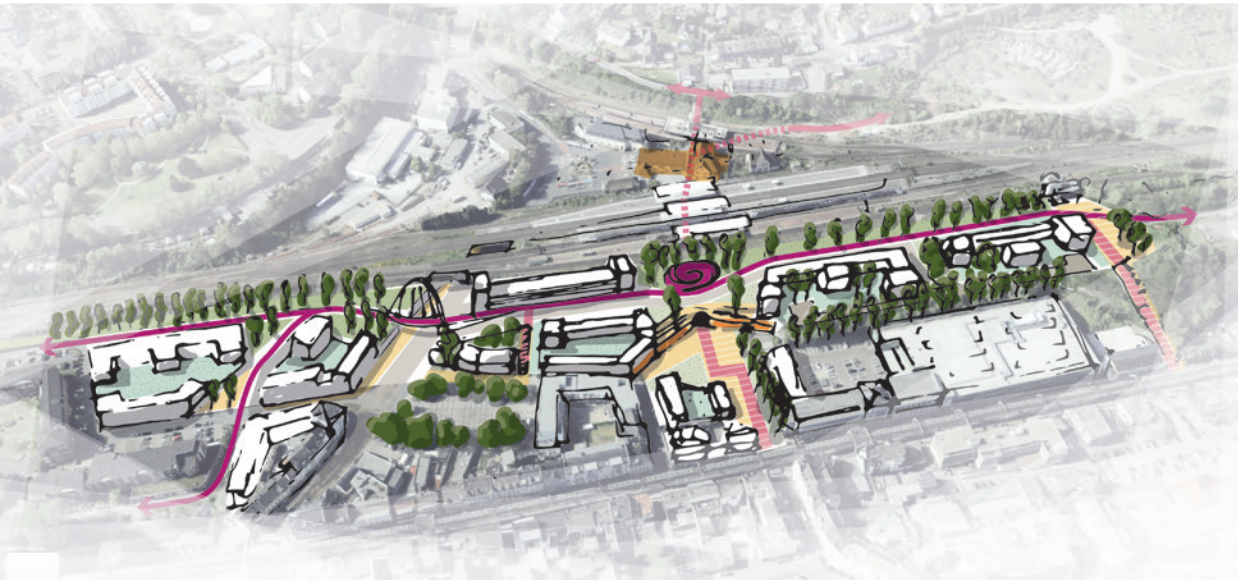


26 Die dauerhaften
Parkanlagen des
Tescher Wiesenparks

Skizze o. M. ▲

11. PLATEAU BAHNHOF SÜD

Nutzungsergänzung und Verbesserung der Wegeführung im Gesamtbereich der P+R-Anlage



27 Beispiel einer denkbaren grundlegenden Umgestaltung des Plateaus mit Parkhaus und Wohnbebauung

ZIELE DER HANDLUNGSFELDER



Verbesserung der Anbindungen des Plateaus mit der Umgebung und Aufwertung der vorhandenen Verbindungen, insbesondere die Führung der Nordbahntrasse, Zufahrt zum P+R und der Brucher Stiege



Schaffung von zentrumsnahem, gut angeschlossenen Wohnraum



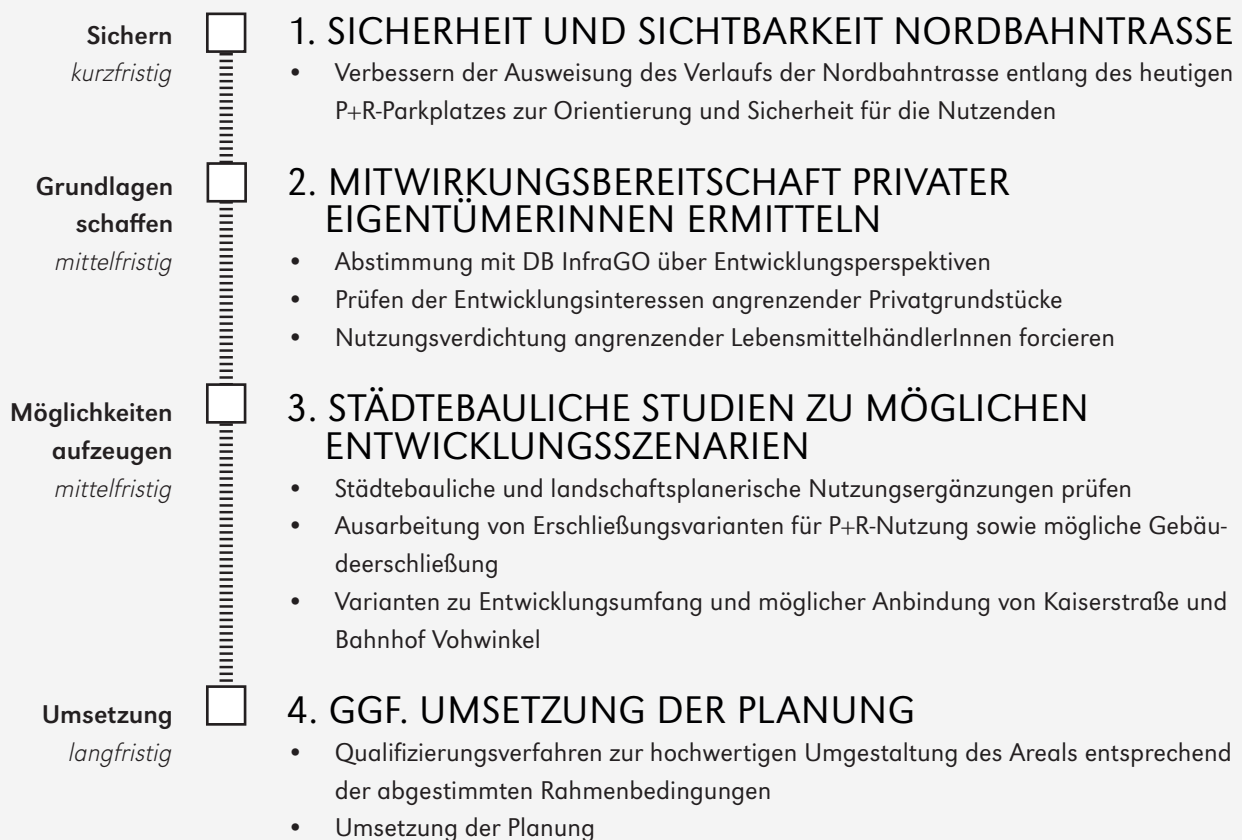
Nutzungsverdichtung zentraler Flächen ohne Inanspruchnahme von Außenbereichsflächen

ZEITHORIZONT

Kurzfristig sollen in erster Linie Maßnahmen zur Sicherung der Situation und Sichtbarkeit der Wegeverbindungen und NutzerInnen durchgeführt werden. Mittelfristig sollen durch städtebauliche Studien mögliche Entwicklungsperspektiven geprüft und das Entwicklungsinteresse angrenzender Eigentümerinnen abgefragt werden, um den Umfang der möglichen Umstrukturierung abzugrenzen. Langfristig ist dann eine entsprechende städtebauliche Entwicklung denkbar.

- Maßnahmen voraussichtlich mit Städtebaufördermitteln
- Begleitende Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel

UMSETZUNGSSCHRITTE



PROJEKTZIELE

Die P+R-Anlage und angrenzende Räume sind gegenwärtig nicht zufriedenstellend für alle NutzerInnen und bieten gleichzeitig enormes Entwicklungspotenzial. Die Erschließungs- & Eigentumssituation ist komplex. Heute verläuft die Trasse über die Straßenflächen des Parkplatzes mit Parksuchverkehr. Der P+R-Parkplatz selbst ist lediglich über den angrenzenden Parkplatz des Nahversorgers angebunden. Der Durchgang zum Bahnhof ist heute möglich, jedoch nicht barrierefrei und unattraktiv.

Das Ziel des Projektes ist, auf dem südlich gelegenen Plateau des P+R-Parkplatzes in Vohwinkel sowie gegebenenfalls in angrenzenden Stadträumen, die vorhandenen Nutzungen und den Verlauf der Nordbahntrasse, kurzfristig zu sichern.

Langfristig soll deren Anbindung und möglichst kreuzungsarme Führung auch weiter nach Südwesten sowie der Übergang zum Bahnhof Vohwinkel verbessert werden. Die heute vorhandene direkte Anbindung an Stationsgarten und Schwebebahn ist dabei mindestens als Bypass dauerhaft zu erhalten.

Zusätzlich ist denkbar, das Plateau bei einer baulichen Entwicklung mit weiteren Nutzungen zu ergänzen und angrenzende Grundstücke und Stadträume zu einer übergreifenden Rahmenplanung für den Bereich zu integrieren. Perspektivisch soll dabei die Nordbahntrasse im gesamten Verlauf möglichst selbstständig und kreuzungsarm geführt werden und die Erschließung der Fläche grundsätzlich überdacht werden.

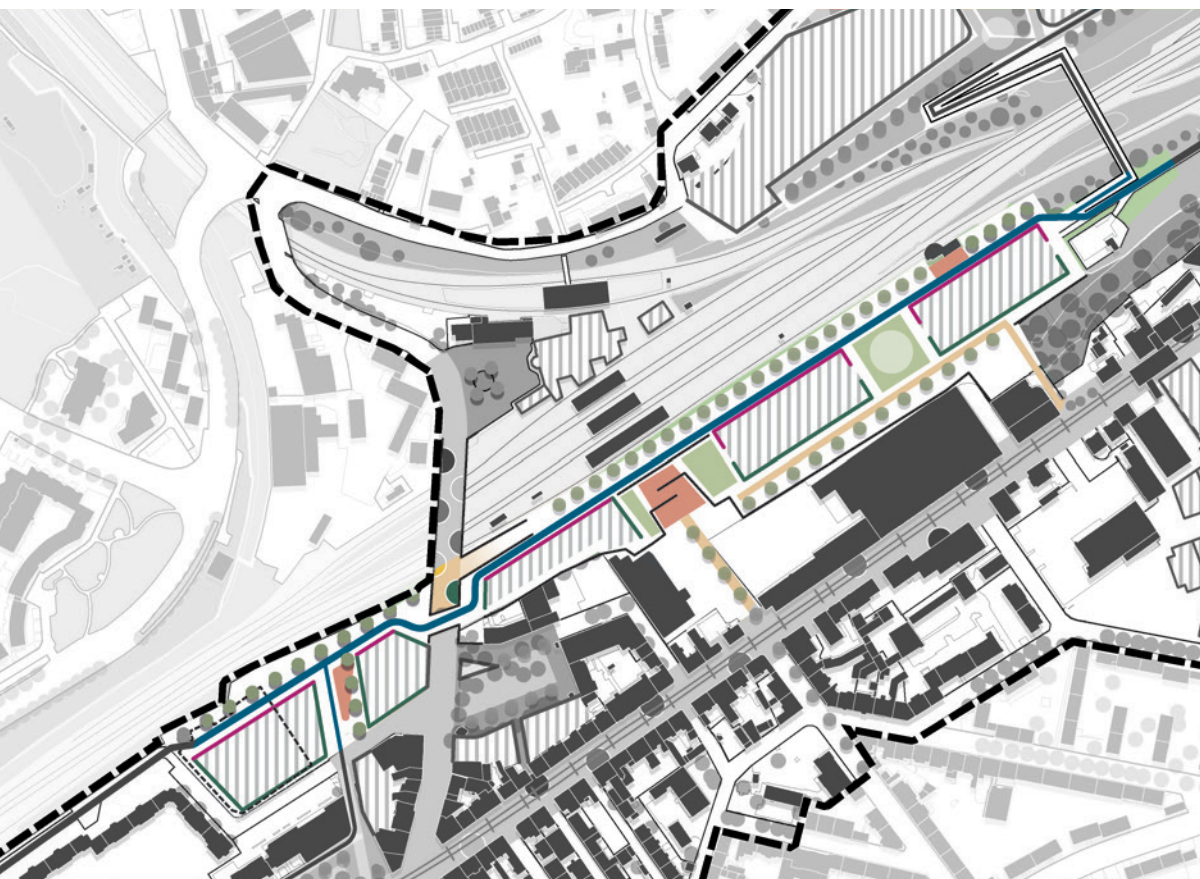
MASSNAHMENBESCHREIBUNG

Aufgrund der mangelhaften Bestandsituation entlang des Verlaufs der Nordbahntrasse sollen Sicherungsmaßnahmen kurzfristig für eine sichere Wegführung durchgeführt werden. Im Rahmen der Erhöhung der Qualität der Nordbahntrasse wird ein Teil der Herderstraße, östlich des Projektbereichs, zur Fahrradstraße umgestaltet.

Zur Ermittlung von Planungsansätzen und deren Umfang sind Gespräche mit den EigentümerInnen der Grundstücke zu führen. Denkbar sind beispielsweise eine Verdichtung der Bebauung westlich des Plateaus und ein direkter Durchgang zwischen Bahnhof und der Kaiserstraße. Darauf aufbauend sind Varianten möglicher Nutzungsperspektiven und leistungsfähige Erschließungsmöglichkeiten zu erarbeiten, um über Möglichkeit und Umfang einer Realisierung zu entscheiden.

Aufgrund der Komplexität und unterschiedlicher Interessen ist nicht mit einer zeitnahen Umstrukturierung des Areals zu rechnen. Aber der Impuls der Veränderung Vohwinkels soll genutzt werden, um auch für diesen Bereich Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, die langfristig realisiert werden können.

PROJEKTAREAL



28 Mögliche Potenzialflächen einer Entwicklung des südlichen Bahnhofspateaus

Skizze o. M. ▲

STIMMEN DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS



Es sollte eine direkte Verbindung vom Bahnhofstunnel Richtung ALDI-Parkplatz und der Kaiserstraße verlängert werden.



Es braucht mehr Übergänge vom P+R-Parkplatz zur Kaiserstraße.



Der Weg zur Brucher Stiege soll besser und sicherer ausgebaut werden.



Eine weitere Zufahrt für die Parkplätze und die Verlegung der Nordbahntrasse weg von den Parkplätzen!

Abgebildet ist eine Auswahl der Inhalte aus der Beteiligung. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich in einem eigenen Dokument.

